35. Jahrgang · ISSN 0943-4275 · C 19234 E · Einzelpreis: € 3,50

Nr. 1/2 - JAN./FEB. 2015

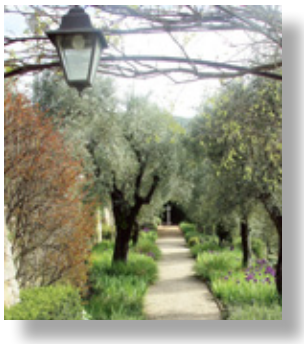
BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

SPECIAL AUFSITZMÄHER

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHEN- & LANDSCHAFTSBAU-MANAGEMENT

INHALTSVERZEICHNIS

GALABAU



Seite 3 - Vom Landschaftspflegematerial zum Biogas
Seite 4 - Achtsamer Winterdienst schützt Bäume
Seite 6/7 - Welcher Baum ist der Richtige?
Seite 8/9 - „Vergiss nix, Kalkulator im GaLaBau!"
Seite 9 - Vergabe PRAXIS: Ausschreibungen
Seite 10/11 - Grünsqualität - ein Maßstab für die Golfplatzpflege
Seite 12 - Hematec Arbeitsbühne CTE T135
Seite 12/13 - Europäischer Fachverband für Erosionsschutz und Begrünung
Seite 14 - Öffentliches Grün
Seite 14/15 - Internationaler Preis geht an die Autostadt in Wolfsburg
Seite 16 - Das erwarten Profis von einem Häcksler
Seite 17 - WÖRMANN lädt ein zum Anhänger Aktionstag
Seite 18 - Holder 4-Jahreszeiten-Roadshow
Seite 18 - KANN-Dialog 2015 in Köln
Seite 19 - Deutlich schneller mit Verlegemaschine
Seite 20 - Firma Hollander setzt auf Qualität
Seite 20/21 - Tandem-Dreiseitenabsenk-Kipper-Reihe
Seite 22 - Mit engcon war es Liebe auf den ersten Blick
Seite 23 - demopark + demogolf 2015
Seite 24/25 - Praxistest: Gehölzschnitt mit dem Akku-Hoechentaster
Seite 26 Muschelkalk der Kirchheimer Kalksteinwerke
Seite 26 terra-S Profile jetzt noch stabiler!
Seite 27 Neuer RWA Dachbegrünung
Seite 28 Ganzjährig grüne Architektur
Seite 29 Internetauftritt wird immer wichtiger
Seite 29 ABO-Bestellschein
Seite 30 Fachseminar mit Führung zur Bundesgartenschau
Seite 30 Wettbewerb „BodenWertSchätzen" von RNE und DBU
Seite 31 Bestellschein „Rezeptbuch"
Seite 32/33 Der neue Caddy
Seite 33 Lehrgang Betriebsführung kompakt
Seite 34 TÜV-SÜD Siegel für die Pool Lounge TCS
Seite 35 Bestellschein „Jahrbuch"
Seite 36/37 Interview: 30 Jahre QBB
Seite 38-43 SPECIAL AUFSITZMÄHER
Seite 45/46 BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS von A-Z

SPECIAL AUFSITZMÄHER

SPECIAL AUFSITZMÄHER

Lieber Leser!

Mit dieser Ausgaben starten wir in das Jahr 2015. Alle Zeichen stehen für den GaLaBau-Bereich nach wie vor auf "Grün". Wir wollen Ihnen wie bisher praxisorientierte Meldungen aufzeigen. Und wie bisher können Sie bei weiterem Informationsbedarf unser Kennwort-System kostenlos nutzen. Und für die Zeit zwischen den Printintervallen steht Ihnen unser Online-Dienst zur Verfügung (ebenfalls kostenfrei). Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches neues Jahr und verbleiben bis zur nächsten Ausgabe

mit freundlichen Grüßen
Ihr Redaktions-Team

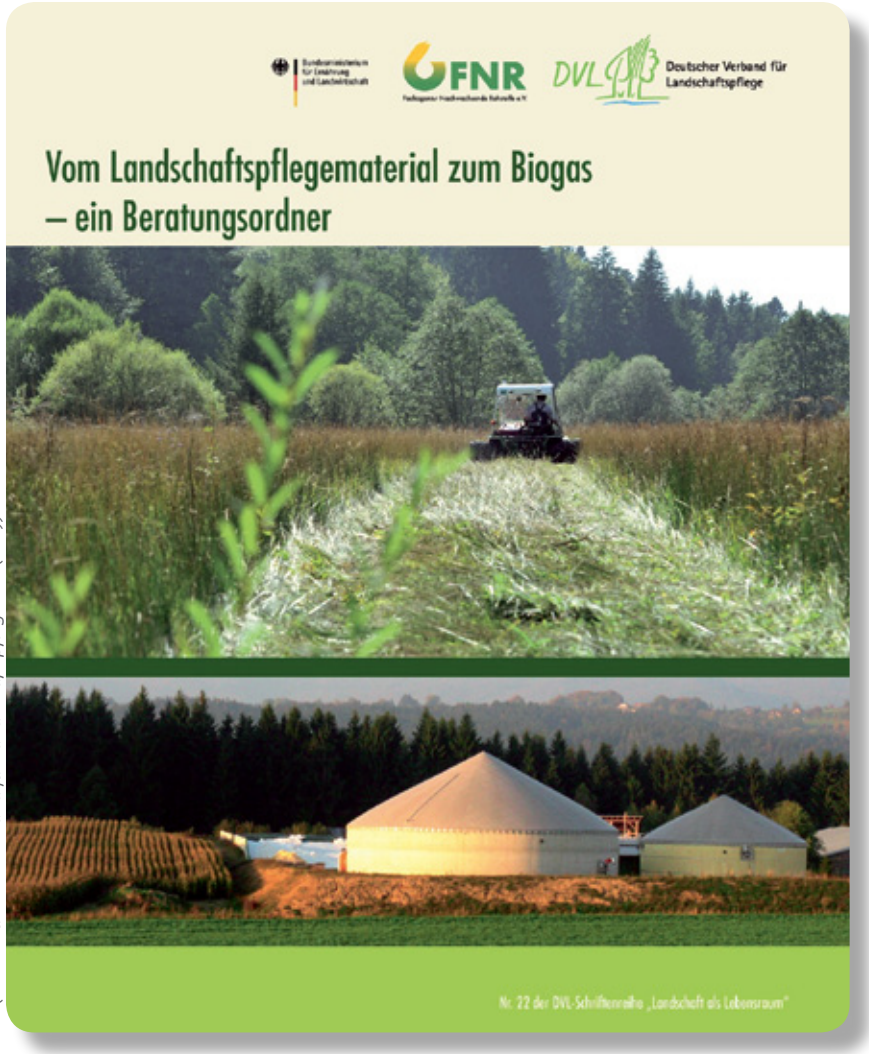
„Vom Landschaftspflegematerial zum Biogas" – ein Beratungsordner

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) veröffentlicht 100-seitigen Ratgeber wie bisher ungenutztes Landschaftspflegematerial zur Energiegewinnung beitragen kann.

Auf rund 100 Seiten erfahren die Leser, welches Landschaftspflegematerial für die Biogasanlage geeignet ist, wie hoch die Biogaserträge des Landschaftspflegematerials sind und was Sie im Gespräch mit dem Anlagenbetreiber beachten sollten. Zu den 20 häufigsten Biotoptypen wurden Porträts erarbeitet, in denen die Leser gezielt nach deren Eignung für die Vergärung nachschlagen können. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Thema „Ist Landschaftspflegematerial Bioabfall?".

Schritt für Schritt begleitet die Leser die Erfahrung von Landschaftspflegeverbänden, Kommunen und Biogasanlagenbetreibern, die bereits erfolgreich Landschaftspflegematerial vergären.

Der Beratungsordner wurde im Rahmen des Projektes „Mehr Landschaftspflegematerial in bestehende Biogasanlagen" durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert. Die Förderung erfolgte über die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) als Projektträger des BMEL für das Förderprogramm Nachwachsende Rohstoffe.



(Foto: Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL))

Der Beratungsordner ist in der DVL-Schriftenreihe „Landschaft als Lebensraum" erschienen und kann gegen Erstattung der Versandkosten unter www.landschaftspflegeverband.de › Publikationen › DVL-Schriftenreihe bestellt werden.

Achtsamer Winterdienst schützt Bäume

Die Bäume und Hecken entlang von Gehwegen oder im Mittelstreifen sollten grundsätzlich wenig salzempfindlich sein. Foto: BdB.)

Ob es in diesem Winter noch einmal Schnee und Eis geben wird … steht in den Sternen, aber wenn, dann stellt sich die Frage nach dem angemessenen Winterdienst. Kommunen sind gleich mehrfach gefordert: Sie sind verantwortlich für die Verkehrssicherheit auf ihren Straßen und öffentlichen Flächen, geben aber auch Vorgaben für private und halböffentliche Wege und Plätze.

Erfreulicher Weise hat sich in den letzten Jahren eine zunehmende Sensibilität beim Einsatz von Streusalz entwickelt. Zu empfehlen ist, Streusalz nur dort einzusetzen, wo der Verkehr ohne Salz einer wesentlich höheren Gefahr ausgesetzt wäre. Alternative Verfahren wie beispielsweise das Räumen und der Einsatz von Splitt sowie generell eine Verringerung der Salzmenge durch die Umstellung auf Feuchtsalz mit modernen Ausbringtechniken sind dagegen zu favorisieren. In seinem aktuellen Januar-Newsletter empfiehlt das Bundesumweltministerium als Tipp des Monats ausdrücklich, dass Streusalz nur so selten wie möglich eingesetzt werden sollte: „Da der Einsatz von Streusalz im Winterdienst auch immer schädliche Nebenwirkungen für Bäume, Gewässer, Fahrzeuge und Bauwerke (insbesondere Beton) hat, sollten, wenn möglich, die mechanische Räumung oder abstumpfende Mittel eingesetzt werden.“ In vielen Kommunen bzw. Ländern ist der Einsatz von Streusalz schon heute verboten. Das Umweltministerium empfiehlt salzfreie, abstumpfende Streumittel mit dem Blauen Engel. Abstumpfende Mittel schmelzen das Eis nicht ab, sondern erhöhen die Griffigkeit der Fläche, indem sie sich mit der Glätteschicht verzahnen. Für diesen Zweck werden vor allem gebrochene Gesteine („Splitt“, Spezialsande) eingesetzt, die nach dem Abtauen mit dem Straßenkehricht eingesammelt und weiterverwendet oder entsorgt werden können.

Schäden verursachen Mehrkosten

Gehölze in der Nähe einer Straße oder am Wegesrand können durch Streusalz Schaden nehmen. Durch zu großzügige Ausbringung oder auch durch Tauwasser gelangt Salz auf Grünflächen und wird von den Pflanzen über die Wurzeln aufgenommen. Durch Spritzwasser werden außerdem Stämme und Äste direkt mit hohen Salzkonzentrationen belastet. Die Folgen zeigen sich später durch Schadbilder, die wie Trockenschäden aussehen: Streusalzschäden ähneln denen einer Überdüngung, typische Symptome sind braune und gekräuselte Zweigspitzen, die Blätter zeigen Randnekrosen, werden also vom Rand her braun. Dazu kommt meist ein verspäteter Austrieb und kümmerlicher Wuchs oder gar das Absterben der Pflanzen. Der Bund deutscher Baumschulen (BdB) empfiehlt, dass Städte und Gemeinden schon bei der Pflanzenauswahl den Aspekt der Salzverträglichkeit berücksichtigen. Die Bäume und Hecken entlang von Gehwegen oder im Mittelstreifen sollten grundsätzlich wenig salzempfindlich sein. Folgende Bäume und Sträucher haben sich zum Beispiel bewährt:

Laut BdB ist es aber vor allem aus wirtschaftlichen Gründen angezeigt, statt des Streusalzes andere Formen des Winterdienstes einzusetzen. BdB-Präsident Helmut Selders: „Es dürfte sich lohnen, wenn Kommunen bei der Kostenbetrachtung die zu erwartenden Folgeschäden in der straßenbegleitenden Vegetation, insbesondere im Baumbestand, von vorneherein berücksichtigen. Hierbei sind die Kosten für verstärkte Baumkontrolle, Baum- und Bodensanierung und ggfs. Nachpflanzungen als zusätzliche, externe Kosten der ansonsten billigeren Streusalzverwendung anzusehen.“

Positionspapier Streusalz und Stadtbäume

In seinem Positionspapier Streusalz und Stadtbäume hebt der Arbeitskreis Stadtbäume der Gartenamtsleiterkonferenz zum Schutz der Straßenbäume auf die enge Zusammenarbeit der für den öffentlichen Verkehr und für das Grün verantwortlichen Menschen ab. Erforderlich sei ferner die Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf eine umsichtige Teilnahme am Verkehr entsprechend der Wetterlage, denn die vollkommene Rutschsicherheit könne nicht gewährleistet werden! Dem schließt sich der BdB an und empfiehlt Kommunen darüber hinaus, dass auch bei deren Bürgerinnen und Bürgern auf eine zurückhaltende Streusalzverwendung auf privaten Flächen angeregt wird.

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

BUND
STIFTUNG

Letzte Zufluchtsstätten für gefährdete Arten

Vielfalt erhalten, natürliche Wildnis schaffen, die Selbstheilungskräfte der Natur wecken – das sind wichtige Grundsätze der BUNDstiftung. Was heißt das konkret?

Die noch junge Stiftung erwirbt Flächen, die die Natur auf genau diese Weise schützen. In der Goitzsche-Wildnis bei Bitterfeld zum Beispiel hat sie dafür gesorgt, dass aus einer rund 1 300 Hektar großen, kargen Mondlandschaft Lebendiges erwachsen ist. Kristallklare Seen haben Kraniche zu Besuch, lange verschwundene Gras- und Krautfluren gedeihen.

Am ehemaligen Todesstreifen zwischen den beiden deutschen Staaten schützt der BUND seit 1989 zudem das damals so benannte „Grüne Band". Dank des gezielten Flächenkaufs durch die BUNDstiftung reihen sich dort mittlerweile wertvolle Lebensräume wie Altgrasfluren und Auenwälder aneinander. Mehr als 600 bedrohte Tier- und Pflanzenarten konnten sich ins Grüne Band retten.

Informieren Sie sich jetzt über Ihre Möglichkeiten der Unterstützung.
Ihre Ansprechpartnerin Almuth Wenta ist unter
Telefon: (030) 2 75 86-474 zu erreichen.

Danke für Ihr Interesse!

BUNDstiftung · Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin
www.bund-stiftung.de

Welcher Baum ist der Richtige?

Es ist wichtig, sich bei der Planung einer Baumpflanzung zu fragen, welchen Zweck die neuen Gehölze erfüllen sollen. (Foto: BGL.)

Den eigenen Garten nach seinen Wunschvorstellungen zu planen und zu gestalten ist ein Traum für viele Haus- und Wohnungsbesitzer. Bäume und Sträucher spielen dabei meist die Hauptrolle, denn einmal gepflanzt, gehören sie fest zum Garten und das oft für Jahrzehnte. Allerdings ist der Lieblingsbaum, den man im Botanischen Garten verträumt bewundert hat, für die meisten Stadtgärten eher nicht geeignet. Die Suche nach dem optimalen Baum kann für den Laien also zu einer echten Herausforderung werden. Mit der richtigen Beratung aus dem Garten- und Landschaftsbau lassen sich aber in jedem Fall die Gehölze finden, die ideal zum Standort passen, das Auge erfreuen und vor allen Dingen auch für lange Zeit kräftig und gesund bleiben.

KENNWORT: PFLASTERSTEINE

Keine leichten Zeiten für Bäume: Das Klima der Zukunft

Die Auswirkungen des Klimawandels zeigen sich immer deutlicher auch bei uns und haben schon jetzt Konsequenzen für die richtige Baumwahl. Die Wetterbeobachtung registriert steigende Durchschnittstemperaturen, insbesondere in den Sommermonaten. Der Juni 2014 beispielsweise war weltweit der heißeste Juni seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1880. In Zukunft werden wir uns an längere sommerliche Trockenperioden mit hohen Temperaturen und kaum Niederschlag gewöhnen müssen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass in unseren Breiten bereits mediterrane Pflanzen wachsen können, denn es wird immer noch Frostperioden im Winter geben, die den Pflanzen empfindlich zusetzen. Auch mit einer Zunahme von anderen Wetterextremen, wie Orkanstürmen und Starkregen muss gerechnet werden. Viele Baumarten haben es bei diesen Wetterbedingungen nicht einfach.

Neben den erschwerten klimatischen Bedingungen kommt auch noch die Gefahr durch neue Krankheiten und Schädlinge hinzu. Insektenarten, Pilze und Bakterien können sich innerhalb kürzester Zeit ausbreiten und massive Schäden anrichten. Kastanien beispielsweise werden bei uns kaum noch in Städten angepflanzt, da sie europaweit von einer speziellen Miniermotte befallen sind. Diese Schädlinge sind für andere Pflanzen und für Menschen ungefährlich, aber Kastanien sind stark betroffen. Stattdessen wird

nun im städtischen Grün auf neue Baumarten wie z.B. Tulpenbaum, Lederhülsenbaum, Ginkgo oder Baummagnolie gesetzt.

Der perfekte Baum am richtigen Standort

Bei der Planung, Auswahl und Pflanzung neuer Bäume im Garten ist es ratsam, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Landschaftsgärtner sind hier die richtigen Experten, die Auskunft darüber geben können, welches Gehölz an welchem Standort im Garten am besten gepflanzt wird. Sie wissen, welche Baumarten zukunftstauglich, krankheitsresistent und tolerant gegenüber Klimaveränderungen sind.

Es ist wichtig, sich bei der Planung einer Baumpflanzung zu fragen, welchen Zweck die neuen Gehölze erfüllen sollen. Soll der Baum als Sichtschutz zum Nachbarn dienen oder mit Zierfrüchten Eindruck machen? Soll er auch im Winter für tiefes Grün sorgen oder ein großartiges Farbenspiel im Herbst abliefern? Wo fällt im Sommer das Licht ein, wenn der Baum auf der Terrasse für Schatten sorgen soll?

Auch ist es Laien nicht immer sofort klar, welche Ausmaße ein junger, neugepflanzter Baum nach einigen Jahren annehmen kann. Der Kronenwuchs ist von Art zu Art unterschiedlich und auch das unterirdische Wurzelwachstum wird oft unterschätzt. Landschaftsgärtner berücksichtigen dies.

Den eigenen Garten nach seinen Wunschvorstellungen zu planen und zu gestalten ist ein Traum für viele Haus- und Wohnungsbesitzer. Bäume und Sträucher spielen dabei meist die Hauptrolle. (Foto: BGL.)

KENNWORT: SÜDERDE-SUBSTRATE

„Vergiss nix, Kalkulator im GaLaBau!“

„Wie fit muss ein/e Techniker/in bei der Angebotskalkulation sein, wenn sie/er die Schule verlässt?“ Diese Frage stellt sich jede Lehrkraft, die an der Staatlichen Technikerschule in Veitshöchheim, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Kalkulation unterrichtet.

Für die Mannschaft der GaLaBau-Firma Baier war die Errichtung dieser Mustergärten 1. In Würzburg wurden Baumpflanzungen in ansehnlichen Umfang durchgeführt. Die Verankerung ist eine „Besondere Leistung“ und muss extra ausgeschrieben, kalkuliert und abgerechnet werden. eine Gewaltanstrengung. Firmenchef, Thomas Baier, (2. von li.) kann auf seine Leute stolz sein. (Fotos: Hans Beischl)

Das Kalkulieren von landschaftsgärtnerischen Leistungen sieht so aus: Neben der Lehre über die gleich- oder ungleichbelastende Kalkulation bleiben aus Zeitgründen leider nur wenige praxisnahe Projekte, die geübt werden können. „Kalkulieren“, das heißt aber, dass man alle Faktoren ins kalkül zieht und rechnet. Dazu braucht es Erfahrung und stetige Nachkalkulation. Meistens fehlt beides . Vor jeder Kalkulationsaufgabe werden die äußeren Umstände definiert. Das sind die sogenannten „Preis beeinflussenden Faktoren, zu denen die besonderen vertraglichen Bedingungen, aber auch die Baustellen-Bedingungen gehören. Zunächst machen sich die Studierenden mit den Grundlagen vertraut. Das bedeutet:

1. Lohnkalkulation mit Lohngebundenen Kosten,

2. Zeitfragen (Besondere Leistung, Nebenleistung),

3. Materialkalkulation (Herleitung des „Preises frei Baustelle“),

4. Maschinenkalkulation (Maschinenverrechnungssätze).

Nun machen sich die Studierenden mit dem „Kalkulationsschema im GaLaBau“ vertraut. Weil es im Unterricht, bzw. in Prüfungen doch recht zügig gehen muss, wird im Regelfall die gleichbelastende Zuschlagskalkulation vereinbart. Diese Grundlagen müssen den Studierenden im Schlaf beherrschen, denn sie reichen zumindest für eine Kalkulation auf dem „Grünen Tisch“ aus. Die Praxis stellt natürlich höhere Ansprüche. Leider vergessen einzelne Studierende nach einer mehrwöchigen Kalkulationsunterbrechung sogar dieses theoretische Schema. Vielfach setzen sie sich über eine systematische und damit rationelle Auflistung der Preisbestandteile hinweg. Die Kostenermittlung geht kreuz. Es fehlen die Dimensionen und nicht selten der Zusammenhang.

Praxisbetriebe suchen oft erfahrene Meister und Techniker, die fit in der Kosten- und Leistungsrechnung sind. Ein Kalkulator muss z.B. auch gut Kopfrechnen können, denn so kann er einzelne Rechengänge überschlagen. Er muss vor allen Dingen seine Mitarbeiter auf der Baustelle, deren Stärken und Schwächen gut kennen. Er hat vertragsrechtliche Grundlagen zu beherrschen und ihm müssen die Bauabläufe vertraut sein. Auch wenn heutzutage die einschlägige Branchensoftware das Kalkulieren sehr erleichtert, liegen die wesentlichen Entscheidungen beim Kalkulator.

Um eine Selbstkontrolle durchführen zu können, wird den Studierenden Folgendes empfohlen: „Sehen Sie sich die Baustellenkennzahlen an. Dort finden Sie die Produktivität (= ca. 75,00 €/Akh), die Wertschöpfung (= ca. 50,00 €/Akh), die Baustellenstunden und den Deckungsbeitrag (= ca. 25,00 €/Akh). Vergleichen Sie diese mit Ihnen bekannten, o.g. Faustzahlen“.

Wie man aus den zufällig ausgewählten Kalkulationen sieht, lassen sich folgende Beobachtungen machen: Große Unsicherheit herrscht bei der zeitlichen Einschätzung. Die Spreizung der Zeitwerte geht von 35 Minuten je Dreibock bis zu 133 Minuten. (siehe Abbildung). Die Materialkalkulation zeigt, dass hier eine sehr Lücke herrscht. Dass kalkulatorische Verluste bei der Ermittlung der effektiven Materialkosten auftreten, scheint fast ganz in Vergessenheit geraten zu sein. Auch müssen die Transportkosten auf die

KENNWORT: SANTURO

Materialpreise verteilt und aufgeschlagen werden. Beim Material ist aber immer die Effektivmenge zu ermitteln. Diese beinhaltet die kalkulatorischen Verluste und das nachvollziehbare Umrechnen von der Liefereinheit (LI) in die Leistungseinheit (LE). Im vorliegenden Fall geht es um die Frage:

Wieviel Baumpfähle braucht man, um 10 Dreiböcke zu erstellen. Jeder Laie wird erkennen, dass die Rechnung (10 x 3) nicht praxisgerecht ist. Es werden mit Sicherheit einige Pfähle beschädigt werden, sodass die Rechnung mindestens (10 x 3 x 1,1) Stück lauten muss. Es fällt auf, dass die Kandidaten 2-10 in der Übersicht diesen wichtigen Kostenfaktor „Transport auf die Baustelle“ z.T. außer Acht gelassen haben.

Wenn man die Kalkulatoren danach frägt, wie sie sich das vorstellen, so weichen sie meist aus und verweisen auf die Baustellen-Gemeinkosten, schlimmstenfalls sogar auf die Allgemeinen Geschäftskosten. Doch welch ein Glück! Wenn man den Studierenden über die Schulter schaut, zeigt es sich oft: Ein Fehler hebt vielfach den anderen Fehler auf! Schlimmer jedoch, wenn sich Fehler multiplizieren. Die Einzelkosten der Teilleistung (EKT) zu ermitteln ist Sache des Kalkulators. Vergleicht man die EKTs, so spreizen sich hier schon die Kosten zwischen 51,00 €/Stck und 128,63 €/Stck.

Bei den Zuschlägen für Allgemeine Geschäftskosten, Wagnis und Gewinn wurde nicht selten die Reihenfolge verwechselt. Die Höhe der Zuschläge ist im Regelfall Chefsache und steht heir auf einem anderen Blatt. Mit einer kleinen Übung zwischendurch können die Studierenden immer wieder ihre Kalkulationsfitness trainieren. Eine/n Kandidaten/in, die/der anfangs noch zu viel Nachhilfe benötigt, kann sich ein GaLaBau-Unternehmen nicht leisten. Von einer/m Techniker/in erwartet man, dass sie/er nach kürzester Einarbeitungszeit effektiv loslegen kann. Dass wir mit unseren Preis weit ab von den Submissionsergebnissen gelegen sind, ist uns klar. In der Schule zählt nicht der Dumpingpreis, sondern der Grundsatz: „Vergiss nix!“

Vergabe PRAXIS erklärt Chancen und Fallstricke bei öffentlichen Ausschreibungen

Der wochentäglich erscheinende Submissions-Anzeiger gilt seit über 115 Jahren quasi als Pflichtlektüre für Unternehmen, die an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen wollen. Das Vergaberecht für öffentliche Aufträge ist nun aber bekanntermaßen sehr restriktiv, oft hochkomplex und in ständiger Weiterentwicklung begriffen.

Entsprechend schwierig war es bisher, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben, selbst wenn man bereits an mehreren Vergabeverfahren teilgenommen hat. Hans-Joachim Busch, Verlagsleiter des Submissions-Anzeigers, kennt die Problematik aus zahlreichen Leser-Zuschriften: „Kaum hat sich ein Interessent mühsam in die Materie eingelesen und schließlich den Zuschlag erhalten, ändern sich wieder die Rahmenbedingungen. Unsere Leser wünschten sich dringend eine Hilfestellung, die aktuell und allgemeinverständlich ihre Chancen erhöht und auch als Nachschlagewerk genutzt werden kann.“

Mitte letzten Jahres erschien daraufhin in Zusammenarbeit mit der erfahrenen Fachanwältin Kristina Wieddekind die Vergabe PRAXIS als Spezialmagazin für Bieter und Auftraggeber. Neben Grundlagen, Übersichten und News zum Vergaberecht informiert dieser Ratgeber alle acht Wochen über die aktuelle Rechtsprechung, vertieft Schwerpunkt-Themen und unterhält sogar ein eigenes Lehrgangsangebot. Momentan bietet die Vergabe PRAXIS ein Probe-Abo für drei Ausgaben zum halben Preis an.

www.submission.de

ECHO MOTORGERÄTE

Robuste Motorsägen zur professionellen Baumpflege. Mit Langzeitgarantie.

Hochentaster, teleskopierbar, über 6m Arbeitshöhe. Mit Langzeitgarantie.

Professionelle Holzschnitzler und Häckselwölfe. Bis 15 cm Aststärke.

Robuste Technik für Rasen-, Garten- und Grundstückspflege

www.echo-motorgeraete.de

Das ganze Jahr im Einsatz

KENNWORT: ECHO-PROGRAMM →

Grünsqualität - ein Maßstab für die Golfplatzpflege

Ansicht eines normal gedüngten Agrostis dominanten Grüns. (Foto: K. Müller-Beck)

Das wichtigste Platzelement beim Golfspiel ist zweifellos das Golfgrün. Hier wird die Distanz des Balles zum Golfloch im direkten Kontakt mit der Rasenoberfläche überwunden. Für die Einschätzung der Grünsqualität spielen die Bestandszusammensetzung, Standorteinflüsse und die Pflegemaßnahmen eine wichtige Rolle; denn sie bestimmen maßgeblich die Eigenschaften der Rasennarbe und damit das Rollverhalten des Balles beim Putt.

Erwartungen der Golfer

In der Greenkeeper-Fortbildung wird gleich zu Beginn die Frage nach der Definition der Grünsqualität gestellt. Da auf jeder Golfanlage die Voraussetzungen unterschiedlich sind, gibt es somit einen weiten Bereich für den Begriff „Qualität“. Für den Greenkeeper kommt es darauf an, möglichst einheitliche Grüns auf seiner Golfanlage anzubieten, die Vitalität und Regenerationskraft aufweisen. Sofern für die spieltechnischen Eigenschaften messbare Parameter ermittelt werden können, sollten diese mit den Club-Verantwortlichen abgestimmt und zu Beginn der Saison als Zielvorgabe für die Jahrespflege definiert werden. Hier wäre beispielsweise das Stimpmeter-Rating für den Normalbetrieb und für die Turnierdurchführung zu nennen.

Für ein faires Spiel erwartet der Golfspieler bestimmte Eigenschaften der Puttoberfläche. Dabei werden folgende Kriterien für eine gute Grünsqualität herangezogen:

- Puttoberfläche muss glatt sein,
- Puttoberfläche muss treu sein,
- Puttoberfläche muss berechenbar sein,
- Puttoberfläche muss schnell sein,
- Puttoberfläche muss halten,
- Puttoberfläche sollte grün sein,
- Puttoberfläche kann braun sein.

Bereits bei der Frage nach dem Grünton gibt es recht unterschiedliche Ansichten bei den Golfern, aber auch bei den Greenkeepern. Ein hoher Chlorophyllgehalt, der für die Photosynthese erforderlich ist, zeigt eine intensive Grünfärbung, verbunden mit einem angemessenen Wachstum. Reduzierung der Grünintensität bedeutet demnach auch eine Einschränkung der Wachstumsintensität. Im Extremfall, bei überwiegender Braunfärbung der Gräser, wird der Stoffwechsel der Gräser stark eingeschränkt. Die Belastungsintensität nimmt ab. Je nach Gräserbestand (Agrostis stolonifera/ Festuca rubra/ Poa annua) sollte für die Golfanlage das geeignete Maß festgelegt werden.

Maßnahmen des Greenkeepings

Zur Erreichung der oben genannten Zielvorstellungen stehen dem Greenkeeper diverse Pflegemaßnahmen zur Verfügung. Die Auswahl der am besten geeigneten Geräte und die Wirkung des Einsatzes auf die Gräserentwicklung sind Bestandteil der Greenkeeper-Ausbildung. Das dreistufige Pflegemanagement mit der Grundpflege, Erhaltungspflege und Regenerationspflege bietet je nach Nutzungsgrad der Anlage die angemessene Pflegeintensitätsstufe. Bei der Pflege der Grüns und der Optimierung der Putteigenschaften kommen eine Reihe mechanischer

Bearbeitungen der Grasnarbe in Betracht:

Tiefschnitt bis auf 3 mm,
Groomereinsatz zur Ausdünnung des Bestandes und Reduzierung der Poa annua-Blüte,
Vertikutieren zur Verringerung von Rasenfilz,
Topdressing und Bürsten zur Verbesserung der Oberflächenstruktur,
Aerifizieren und Schlitzen zur Erhöhung des Bodenluftgehaltes,
Walzen (Smooth Rolling) zur Verbesserung der Oberflächenglätte und damit zur Optimierung der Balltreue und Erhöhung der Ballrollstrecke (Greenspeed).

Neben dem Spielbetrieb kann unter manchen Bedingungen auch der Einsatz der Pflegegeräte zum Stress für den Rasen werden. Hier ist es besonders wichtig, dass der ausgebildete Greenkeeper ein angemessenes Timing für die Durchführung und die Intensität der Bearbeitung berücksichtigt. Geschwächte Gräser wären besonders anfällig für Rasenkrankheiten und das Krisenmanagement nimmt seinen Lauf.

Messwerte können kritisch sein

Erst Mitte der 70er Jahre führte die USGA die Stimpmetermethode zur Bestimmung der Ballrollstrecke (Speed) ein. Diese Maßzahl wurde weltweit zum dominierenden Standard bei der Bestimmung der Grünsqualität. Genau hier beginnt die Problematik, denn allzu rasch wird Greenspeed zum Synonym für Greensqualität.

Sind schnelle Grüns wirklich bessere Grüns? Selbst Profi-Spieler halten die Stimpmetermessungen manchmal für eine überzogene Zielgröße im Golfbereich. Die mittlerweile erreichten Werte für die Grüns in Augusta/USA (12 -13 feet) führen dazu, dass diese Grüns kaum noch reell zu spielen sind. Die Festlegung und Erreichung eines bestimmten Greenspeeds muss immer mit dem Design der Anlage in Einklang stehen. So kann durch modellierte Grüns leicht der Effekt einer erhöhten Ballrollgeschwindigkeit erzielt werden. Aber auch hier erfordert das vom Greenkeeper erhöhte Aufmerksamkeit; denn sogenannte Stufengrüns neigen stark zur Austrocknung und verursachen so die Symptome des „Dry Patch“.

Der zunehmende Wettbewerb zwischen den Clubs und die überzogenen Erwartungshaltungen der Golfer (Erfahrungen von Resort-Plätzen aus aller Welt werden auf die eigenen Anlagen übertragen) führen in zahlreichen Fällen zu fragwürdigen Pflegemaßnahmen. Die richtige Auswahl der zur Verfügung stehenden Geräte, in Kombination mit den standörtlichen Bedingungen, ist oftmals der Schlüssel zum Erfolg im Greenkeeping, wobei die Leistungsfähigkeit der Gräser unter den gegebenen Standortbedingungen nicht überschätzt werden darf. Auf zahlreichen deutschen Golfplätzen wurden in den letzten Jahren für den normalen Spielbetrieb Werte von 240 bis 280 cm als Ballrollstrecke für das Stimpmeter-Rating gemessen.

Bemerkenswert sind amerikanische Untersuchungsergebnisse, wonach bei subjektiver Einschätzung durch die Golfer erst bei über 15 cm zusätzlicher Ballrollstrecke ein Unterschied beim Greenspeed empfunden wird. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Einsatz von „Smooth Rollern“ zur Verbesserung der Grünsgeschwindigkeit für die Gräser weniger Stressbelastung verursacht, als das Absenken der Schnitthöhe auf 3 mm bzw. noch tiefer.

KENNWORT: ETESIA AUFSITZMÄHER →

Hematec Arbeitsbühne CTE T135

Hematec Arbeitsbühnen bietet mit der CTE T135 eine äußerst wendige und kompakte Hubarbeitsbühne auf einem Raupenlaufwerk an, welche ca. 13,5 m Arbeitshöhe bei einem Eigengewicht von nur 1450 kg zur Verfügung stellt.

Das geringe Gewicht der Maschine ermöglicht jedermann einen Transport auf einem normalen Transportanhänger und sorgt am Einsatzort für eine geringe Bodenbelastung. Ein weiterer wichtiger Vorteil der Maschine ist die Durchfahrtbreite von nur 0,88cm, damit passt die CTE T135 durch jedes Gartentor und ist auch in beengten Verhältnissen hervorragend einsetzbar. Der Antrieb erfolgt entweder über einen Honda Benzinmotor oder über den serienmäßigen 230V Elektromotor. Der geräumige Arbeitskorb bietet genügend Platz für 2 Personen, die Steuerung der Maschine erfolgt von einem Bedienpult im Arbeitskorb.

KENNWORT: HEMATEC ARBEITSBÜHNE

(Foto: Hematec Arbeitsbühnen GmbH)

Neu aufgestellt: Europäischer Fachverband für Erosionsschutz und Begrünung e.V.

Im Rahmen der 10. ordentlichen Mitgliederversammlung Mitte Januar hat der Europäische Fachverband für Erosionsschutz und Begrünung e.V. (EFEB) Prof. Martin Bocksch mit sofortiger Wirkung zu seinem Geschäftsführer bestellt.

Der bisherige geschäftsführende Vorsitzende und Mitgründer des drei Jahre alten Verbandes, Lars Obernolte, konnte diese Funktion aufgrund einer beruflichen Veränderung nicht mehr wahrnehmen und wurde mit großem Dank für seine Verdienste um die junge Organisation verabschiedet.

Prof. Bocksch hat eine Professur an der Hochschule Geisenheim University im Rheingau. Neben seiner Tätigkeit an der Hochschule ist er als unabhängiger Berater und Gutachter für Rollrasen, Rasensportanlagen und andere Grünflächen in Deutschland und dem benachbarten Ausland tätig. Er wirkt im Vorstand der Deutschen Rasengesellschaft (DRG) und ist Verbandsreferent des Deutschen Rollrasen Verbandes (DRV). Zudem ist er ein gefragter Referent auf Seminaren und Vortragsveranstaltungen rund um Rasen und Pflanzenschutz.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Holger Neisser, Fa. Internationale Geotextil GmbH (IGG), Schmallenberg (Sauer-

land), wurde zum neuen Vorsitzenden des EFEB gewählt. Neu im Vorstand ist Ronald Schröck, Fa. Schröck-Landschaftsbau, Müncheberg, als stellvertretender Vorsitzender. Schatzmeister bleibt Joachim Meyer, Fa. MST, Twistringen.

Holger Neisser

Prof. Martin Bocksch (Fotos: EFEB)

Zu den ersten Aufgaben von Prof. Bocksch wird es gehören, die Leitfäden, die der Verband zu seinen drei Hauptarbeitsfeldern (Sicherungsbau, Begrünung, Geotextilien) entwickelt hat, fertigzustellen und den EFEB einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung durch eine Präsentation des aktuellen Sachstandes der sich im Entwurf befindlichen Norm prEN 189224 „Geosynthetics – Characteristics required for use in Surface Erosion Control on Slopes and Banks“ durch Helmut Kroth, Fa. Tensar International GmbH, Bonn.

KENNWORT: FRONTMÄHER

Harte Schale. Komfortabler Kern.

Jede Jahreszeit, jeder Job – unsere neuen TerrainCut Frontmäher machen alles mit. Und dank der ab Werk montierten Komfortkabine gilt das auch für Ihre Fahrer! Die Kabine sorgt dafür, dass Lärm, Vibrationen und schlechtes Wetter draußen bleiben – für mehr Sicherheit und Produktivität über das ganze Jahr. Rufen Sie noch heute Ihren Vertriebspartner an oder besuchen Sie uns auf:

www.JohnDeere.com

NEU

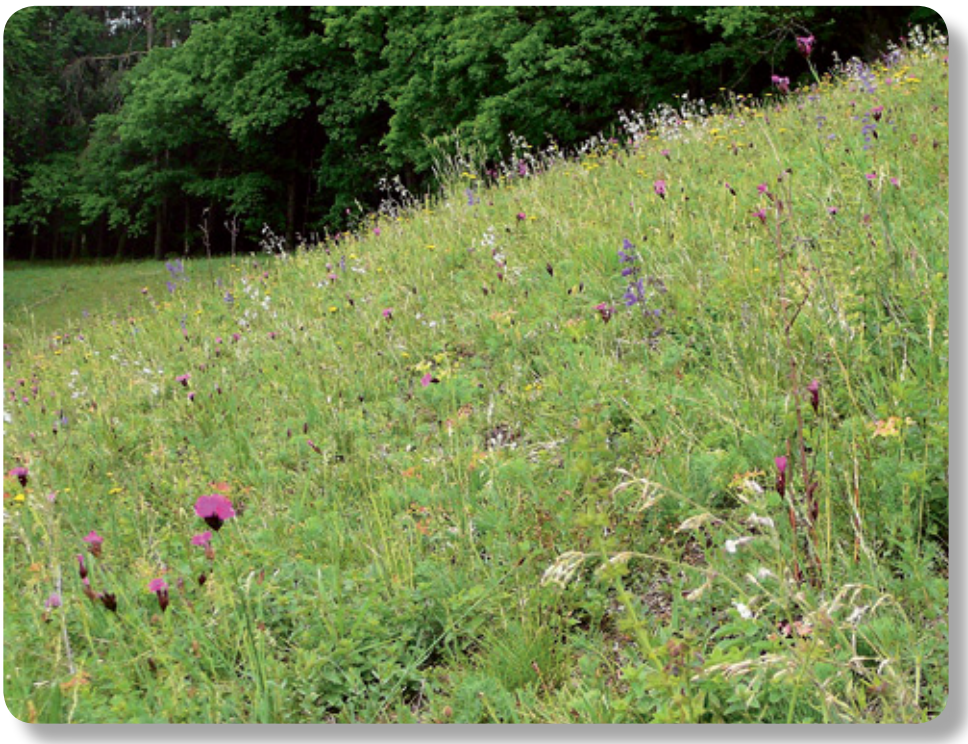
JOHN DEERE

JohnDeere.com

TS50580.3GER_DE

Öffentliches Grün - Platz für Wildbiene, Wiesenblumen und Energiegewinnung

Wildbienen und heimische Wiesenblumen fördern, Kosten senken und Energie gewinnen all diese Möglichkeiten bietet die Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Auf diese Chancen wies der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) im Rahmen des „8. Zukunftsforums Ländliche Entwicklung“ am 21. Januar auf der Internationalen Grünen Woche hin.



(Foto: Landschaftspflegeverband Passau)

Das Flächenpotenzial ist enorm. Allein 235 000 km Straßenränder könnten mehr Platz für die Natur bieten. Der Landschaftspflegeverband Passau und der Landkreis Passau machen es vor: Gezielte Information der Bauhofmitarbeiter über schonende Mahd und die Einsaat von heimischen Wiesenblumen führen hier zu blüten und artenreichen Straßenrändern. So entsteht in Passau neuer Lebensraum für gefährdete Wildbienen und Wiesenpflanzen.

Der Clou: Die Kommunen können dadurch Kosten sparen. Statt fünfmal im Jahr zu Mulchen wird nur zweimal im Jahr gemäht, ohne die Verkehrssicherheit außer Acht zu lassen. Win Win Effekte entstehen, wenn das Mahdgut genutzt wird. Chancen bietet die Vergärung von kommunalem Grünschnitt in einer der bundesweit mittlerweile 8.000 Pressemitteilung Biogasanlagen, denn Gras von kommunalen Grünflächen ist fast so energiereich wie Grassilagen aus der Landwirtschaft.

Empfohlen wird Kommunen, mit einem ortsansässigen Biogasanlagenbetreiber und den Behörden Kontakt aufzunehmen. Zwar erschwert die Gesetzgebung vielerorts die energetische Verwertung – kommunaler Grünschnitt gilt häufig als „Bioabfall“ und darf nur in speziell dafür genehmigten Biogasanlagen eingesetzt werden – aber auch für dieses Problem gibt es bereits Lösungsansätze.

Klar ist: Positivbeispiele lassen sich leider nicht eins zu eins von einer Gemeinde auf eine andere übertragen. Die Voraussetzungen vor Ort sind oft zu verschieden. Ideen kann man sich aber abschauen und die eigenen Möglichkeiten in der Kommune ausloten.

Der DVL veröffentlicht die Beiträge des Forums auf seiner Website www.landschaftspflegeverband.de, auf der Sie auch den neuerschienenen Beratungsordner „Vom Landschaftspflegematerial zum Biogas“ bestellen können.

Internationaler Preis geht an die Autostadt in Wolfsburg

Der französische Gartenbau-Verband Val´Hor organisierte 2014 zum dritten Mal den nationalen Landschaftsarchitektur-Wettbewerb „Les Victoires du Paysage“.

Die Preisverleihung des Wettbewerbs fand unter der Schirmherrschaft der französischen Umweltministerin Ségolène Royal im Dezember 2014 in Paris statt. Im Fokus des Wettbewerbskonzepts stehen außergewöhnliche Gartenprojekte und im Mittelpunkt diejenigen, die solche möglich machen: Auftraggeber, Planer, Landschaftsgärtner und Baumschulen. In insgesamt mehr als zehn Kategorien werden Privatgärten, Firmengärten, aber auch öffentliche Parks ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung im Dezember 2014 gab es ein Novum: Zum ersten Mal wurde ein Internationales Projekt prämiert. Erster europäischer Preisträger der Victoire du Paysage ist die Autostadt in Wolfsburg mit dem Planungsbüro WES LandschaftsArchitekten aus Hamburg und der Baumschule Bruns aus Bad-Zwischenahn. Michel Audouy, Präsident des Wettbewerbs:

„Mit der Erweiterung unseres Wettbewerbs um einen europäischen Preis wollen wir der Tatsache Rechnung tragen, dass die Idee der Grünen Stadt eine internationale Dimension hat. Wie bei uns in Frankreich, so ist auch in anderen Ländern Europas eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten die erste Voraussetzung für erfolgreiche Projekte zur grünen Stadtentwicklung.“ Aufgrund

Bild links: Im Jahr 2000 wurde die Autostadt in Wolfsburg eröffnet. (Foto: Nils Hendrik Müller/DGS.) Bild rechts: Auf der Bühne des Pariser Théâtre Pierre Cardin: v.l. Jan Dieter Bruns (Baumschule Bruns), René Ebner (Projektmanager der Autostadt), die Landschaftsarchitekten Hinnerk Wehberg und Maxie Strauch (WES), Peter Menke (Stiftung DIE GRÜNE STADT) sowie Dominique Douard (Val`Hor). (Foto: DGS.)

der langjährigen Zusammenarbeit mit der französischen Initiative Cité Verte war auch die deutsche Stiftung DIE GRÜNE STADT zur Preisverleihung eingeladen. In seiner Laudatio betonte Dominique Douard, ehemaliger Präsident von Val'Hor, die besondere Verbindung der Garten- und Landschaftsgestaltung mit der Architektur der unterschiedlichen Gebäudekörper und verwies insbesondere auf die langjährige Zusammenarbeit zwischen der Autostadt in Wolfsburg, dem Büro WES LandschaftsArchitekten sowie dem architektonischen Masterplaner Prof. Gunter Henn. Douard: „Mit diesem Preis wollen wir aufzeigen, wie durch eine visionäre Zusammenarbeit des auftraggebenden Unternehmens mit der grünen Branche ein Beitrag zu einer Grünen Stadt geschaffen wird. Die Autostadt ist hier richtungsweisend."

Im Jahr 2000 wurde die Autostadt in Wolfsburg eröffnet. Sie ist die Kommunikationsplattform des Volkswagen Konzerns und mit über 28 Hektar Fläche die weltweit führende Automobildestination. Douard: „Ausgezeichnet wurde nicht der Park an sich, sondern vielmehr das Ergebnis des vollständigen Umbaus eines verlassenen Industriegebietes und seine Verbindung zur Stadt Wolfsburg." Heute zeigt sich die Autostadt als Ensemble offener Räume mit mehreren Funktionen, in denen Architektur und Natur harmonisch vereint sind. In der Park- und Lagunenlandschaft sind die Gebäude durch Brücken und Wege verbunden, immer wieder von Wasserflächen gesäumt. Basierend auf den Prinzipien eines japanischen Gartens ist eine kontrastreiche, einladende Kulturlandschaft entstanden. Die Autostadt hat sich seit ihrer Eröffnung zu einem wichtigen touristischen Ort in Deutschland entwickelt und bisher mehr als 30 Millionen Besucher begrüßt.

Sie finden täglich neue Meldungen aus der GaLaBau-Branche unter

www.soll-galabau.de

KENNWORT: HOLDER

Das erwarten Profis von einem Häcksler: Leistung und Zuverlässigkeit

Kommunale und gewerbliche Landschaftspflegedienste brauchen besonders kraftvolle Häcksler, die zuverlässig ihren Dienst verrichten. Diesen Anforderungen professioneller Landschaftspfleger wird ECHO Motorgeräte mit dem bewährten Buschhacker GHX-CH2500D gerecht. Der robuste Häcksler wurde in einigen Punkten verbessert und steht ab sofort im Fachhandel bereit.

(Foto: ECHO Motorgeräte)

Fragt man professionelle Landschaftspfleger, welche Ansprüche sie an ihre Häcksler stellen, zeichnen sich schnell zwei Aspekte ab. Zum einen sind Geräte mit ausreichend Leistung gefragt, die sich auch problemlos mit dickerem Astmaterial beschicken lassen, im Idealfall in Kombination mit einem geringen Kraftstoffverbrauch. Ein anderer Aspekt ist die Zuverlässigkeit. Ausfallzeiten durch Verstopfungen machen Landschaftspflegern nicht selten einen Strich durch den ohnehin straffen Zeitplan. Häufen sich die Ausfallzeiten, hat das meist auch wirtschaftliche Folgen.

Der Buschhacker GHX-CH2500D wurde von ECHO Motorgeräte für die speziellen Anforderungen mittelgroßer Landschaftspflegebetriebe entwickelt, in der Klasse der Häcksler bis zu zwanzig Kilowatt hat er sich bewährt. An einigen Punkten wurde gefeilt, die wichtigen Eckdaten haben sich aber kaum verändert. Ein sparsamer Lombardini-Dieselmotor mit 16,5 Kilowatt Leistung treibt das robuste Schnitzelwerk an – selbst kleinere Bäume mit Aststärken bis zu fünfzehn Zentimetern Durchmesser zerkleinert der Power-Häcksler problemlos. Wie zuverlässig Buschhacker und Häcksler arbeiten, hängt unter anderem davon ab, wie oft man mit Verstopfungen zu kämpfen hat. Der GHX-CH2500D wurde mit einer Anti-Stress-Einrichtung ausgestattet, welche die Motordrehzahl laufend kontrolliert. Wird der Motor zu stark belastet, wird automatisch weniger Häckselmaterial zugeführt. Das reduziert den Motorverschleiß und garantiert ein gleichmäßiges Häckselergebnis – aber vor allem ist eine Verstopfung somit quasi unmöglich.

ECHO Motorgeräte setzt mit dem GHX-CH2500D auf robuste Qualität, simple Handhabung und kümmert sich auch um die wirklich wichtigen Details. Durch den schwenkbaren Hochauswurf kann das Häckselgut sofort wieder zurück ins Gebüsch geblasen werden, zwei Einzugswalzen mit hydraulischem Zwangseinzug sorgen für eine produktive Arbeitsweise. Ein Extra für professionelle Anwender ist der Betriebsstundenzähler, der eine laufende Kontrolle über die Einsatzzeit ermöglicht.

Unter dem Strich zeigt sich der GHX-CH2500D solide und zuverlässig – ein Häcksler, der besonders für die professionelle Landschaftspflege interessant sein dürfte.

KENNWORT: ECHO-HÄCKSLER

KENNWORT: SATTELDACHHALLE

Hunklinger®
Pflasterverlegezangen & Greifer

KENNWORT: HUNKLINGER

WÖRMANN lädt ein zum Anhänger Aktionstag

(Foto: WÖRMANN GmbH)

Der Anhänger-Spezialist WÖRMANN veranstaltet traditionell im Februar seinen beliebten Anhänger Aktionstag mit Weißwurstfrühstück und vielen Angeboten. So auch 2015: Kunden und Besucher sind am 28. Februar von 9 bis 17 Uhr herzlich nach Hebertshausen bei Dachau eingeladen.

Alle, die sich für einen Anhänger interessieren, können sich an diesem Tag in ruhiger und entspannter Atmosphäre über die Modellneuheiten 2015 informieren. Es warten jede Menge interessante Aktionsangebote sowie attraktive und maßgeschneiderte Finanzierungs- und Leasingmöglichkeiten. Für das leibliche Wohl sorgt der gemütliche Gastrobereich im beheizten, 2.500 qm großen XXL-Showroom, wo Weißwurstteller und Kuchen der Dachauer Landfrauen angeboten werden.

WÖRMANN bietet ein vielfältiges Produktportfolio im Bereich von 750 kg bis 40 Tonnen, das den gesamten Bedarf an Lkw- und Pkw-Bauanhängern abdeckt. An Pkw-Anhängern sind von Standardkastenanhängern über Maschinentransporter bis hin zu Kippanhängern und Bau- und Toilettenwägen alle Modelle erhältlich. Auch im Verkaufssegment der schweren druckluftgebremsten Lkw-Anhänger bietet WÖRMANN Bauprofis das komplette Programm an Fahrzeugen an. So sind Tieflader von 5 bis 40 Tonnen, 3-Seitenkipper oder vielseitig verwendbare Multifunktionsanhänger, die sowohl als Maschinentransporter als auch als 3-Seitenkipper einsetzbar sind, vorrätig. Alle Anhänger von WÖRMANN vereinen Qualität, hochwertige Verarbeitung sowie beste Materialwahl bei einem besonders günstigen Preis- Leistungsverhältnis. Insgesamt stehen in der Anhänger-Welt von WÖRMANN auf einer Betriebsfläche von 50.000 qm rund 2.000 Markenanhänger und rund 500 Gebrauchtanhänger für alle Einsatzbereiche zur Sofort-Mitnahme bereit.

KENNWORT: WÖRMANN ANHÄNGER

KENNWORT: WIEDENMANN

Holder 4-Jahreszeiten-Roadshow

Die Firma Max Holder lädt an acht Standorten in ganz Deutschland zu ihrer Roadshow ein. Die dreistündigen Veranstaltungen beginnen jeweils um 11 Uhr mit einer kommentierten Fahrzeugpräsentation.

(Foto: Max Holder GmbH)

Dabei werden verschiedenste Lösungen für den Winterdienst, Kehren, Rasenpflege, Wildkrautbekämpfung und andere Anwendungen für den Ganzjahreseinsatz vorgestellt. Anschließend haben die Besucher die Möglichkeit, die multifunktionalen, knickgelenkten Fahrzeuge im realen Umfeld bzw. in der direkten Anwendungssituation selber zu testen und zu erfahren.

Parallel können mit den Holder-Mitarbeitern, den Vertriebspartnern und den Anbaugeräteherstellern intensive Fachgespräche zu allen Fragen der Kommunal-, GaLaBau- und Anlagenpflege-Technik geführt werden.

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen zu den Stationen sowie zur Anmeldung gibt es unter www.max-holder.com.

Teilnehmerkreis

Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Öffentliche Verwaltung, Bau- und Kommunalhöfe, Garten- und Landschaftsbau und Facility-Management sowie Fahrer von Geräteträgern

Termine Holder 4-Jahreszeiten-Roadshow

Terminänderungen vorbehalten.

Mi. 11.03.2015 – Nürnberg
Fr. 13.03.2015 – Holzhausen
Di. 17.03.2015 – Erfurt
Mi. 18.03.2015 – Dresden
Do. 19.03.2015 – Berlin
Di. 24.03.2015 – Bad Zwischenahn
Mi. 25.03.2015 – Münster
Do. 26.03.2015 – Duisburg

KENNWORT: HOLDER-GANZJAHRESEINSATZ

KANN-Dialog 2015 in Köln

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes hängt nicht nur von der Ästhetik des Betrachters, sondern auch von gesellschaftlichen Tendenzen ab. Doch wie sollen Stadt und Raum in Zukunft aussehen; welchen Einfluss haben sie auf Ökonomie, Ökologie und Kultur?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich der dritte KANN-Dialog, der unter dem Motto „Lieblingsplätze quer gedacht – Impulse und Trends der nachhaltigen Stadtentwicklung“ im Dock.One in Köln stattfindet.

Auch diesmal stellen wieder hochkarätige Referenten ihre Lösungsansätze vor. Nach der Begrüßung durch Frank Wollmann, Geschäftsführer der KANN GmbH Baustoffwerke, startet Bernhardt Wolff, Diplom-Wirtschaftspädagoge und Moderator der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ mit seinem Beitrag „Ideen querfeldein! Neues aus dem Land der Ideen.“ Im Anschluss beschäftigt sich der Landschaftsarchitekt Martin Rein-Cano unter dem Motto „Personal Public Space“ mit der Entwicklung neuer Typologien für den öffentlichen Raum. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung stellt Dr. Sascha Peters, Ingenieur und Designer, die „Materialrevolution – Neue Qualitäten beim Material“ in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen. Den Abschluss der Vortragsreihe bildet schließlich der Trendforscher Mathias Horx mit seinem Beitrag „Die Wiedererfindung der Stadt.“ Passend zur Thematik der Vorträge wurde auch für den KANN-Dialog 2015 ein besonderer Veranstaltungsort ausgesucht. Das Dock.One im Kölner Hafen befindet sich in einer historischen Industriehalle, die 1851 zur Zinkweiß-Herstellung erbaut wurde. Aufgrund der hochkarätigen Vorträge wurde auch für den KANN-Dialog 2015 bei den Architektenkammern die Zulassung zur Fortbildungsveranstaltung beantragt. Weitere Informationen gibt es bei:
KANN GmbH Baustoffwerke, www.kann.de/dialog, per E-Mail: dialog@kann.de oder telefonisch unter 02622 707-136

Deutlich schneller mit Verlegemaschine

Am Bärwalder See, dem größten in Sachsen, verlegt die Optimas H88 Verlegemaschine ein schwieriges Pflaster – deutlich schneller als in Handarbeit

(Foto: Optimas GmbH)

„Wir waren beim schwierigen Verlegen der verschiedenen Pflasterstein-Typen und der vielen Kurven in der Strecke mit der Optimas H88 um ein Vielfaches schneller, als wenn wir dies von Hand gemacht hätten“, sagt Christian Scholz, Bauleiter der Firma Nadebor aus Krauschwitz. Gearbeitet wird hier beim Anlegen eines Campingplatzes am Bärwalder See. Das ist der mit 13 km² größte See Sachsens, nahe der polnischen Grenze gelegen. Hergestellt wird ein großes Areal für Camper und Wohnwagenurlauber, auf dem in naher Zukunft zudem noch Ferienhäuser gebaut werden sollen. Neben allen Erdarbeiten, Schachtbau, Kanalverlegung und anderem, hat die Firma Nadebor auch 5.000 m² Wegefläche zu pflastern. Die Herausforderung dabei ist, dass sehr viele Kurven gebaut werden müssen, um dem Verlauf des Campingplatzes zu entsprechen. Zudem ist das gewählte Muster der Pflasterung mit verschiedenen Steinarten auch recht kompliziert. Bei dieser Aufgabenstellung zeigt sich, wie flexibel und schnell die Optimas H88 Verlegemaschine ist. Der Vierzylinder-Motor mit 25 kW/34 PS gibt der H88 genügend Kraft und Geschwindigkeit, um die benötigten Pflastersteine aufzunehmen und zu transportieren. Was sich hier am Bärwalder See vorteilhaft zeigt, ist die extreme Wendigkeit und Standsicherheit, die die Optimas H88 hat. Das gewünschte Wirtschaftswege-Systempflaster wird in Verlegeeinheiten von etwa 0,5 m² geliefert. Diese werden von der Optimas Verlegemaschine vom Stapel genommen und präzise an der entsprechenden Anlegekante eingebaut.

Die Verlegemaschine macht alles schneller und leichter

Dabei zeigt sich die hervorragende Qualität des Optimas Pflastergreifers Multi6. Mit seinen sechs Zylindern und sechs Armen greift er die Steine präzise, hält sie beim Transport absolut sicher fest und fügt sie wie gewünscht und vor allen Dingen bündig in das Verlegemuster ein. Die gute Sicht aus der Fahrerkabine des H88 auf die Verlegekante ist gerade bei diesem schwierigen Einbau von großem Vorteil. Ebenso wie die schnelle Hydraulik, die zügige Bewegungsabläufe ermöglicht. Durch die kleine Lage auf der Steinpalette hat man deutlich mehr Transportfahrten und Einbauvorgänge, als das im Normalfall notwendig ist. Scholz ist von der Effizienz der Optimas H88 sehr angetan. Für sein Unternehmen, das im Tief-, Wege-, Kanal- und Wasserbau tätig ist, ist es sehr wichtig, effiziente Maschinen im Einsatz zu haben. Das bedeutet letztendlich, Aufträge zügig und zuverlässig abzuwickeln, dem Kunden kostengünstig kalkulierte Angebote machen zu können und diese in der Praxis auch zu verwirklichen. Nadebor hat, alle Firmenteile zusammengefasst, zurzeit etwa 250 Mitarbeiter und gut 100 große Baumaschinen im Einsatz. Die Firma verfügt über viel Erfahrung in der Lausitzer Region. Das ist ihr Heimatgebiet, in dem sie seit 1990 aktiv ist.

KENNWORT: OPTIMAS VERLEGEMASCHINE

KENNWORT: HAKO

Firma Hollander setzt auf Qualität

Die Firma Hollander Straßenbau GmbH aus Westerholt hat kürzlich zwei ATLAS Radlader AR 75 und einen AR 105e vom Radlader-Hersteller ATLAS Weyhausen aus Wildeshausen zur Ergänzung ihres aus unter anderem 50 ATLAS Radladern bestehenden Fuhrpark übernommen.

Die drei neuen Weycor Radlader übergab Atlas Gebietsverkaufsleiter Niels Mansholt an Firmeninhaber Werner Hollander. Andreas Heine vom betreuenden Händler Atlas Seemann begleitete den Kunden. (v.l.n.r.) Foto: Atlas Weyhausen

Die Übergabe fand beim zuständigen Händler ATLAS Seemann in Ostrhauderfehn statt. Der Inhaber Werner Hollander nahm die Maschinen von Andreas Heine, Verkäufer vom betreuenden Händler ATLAS Seemann und von Niels Mansholt, Gebietsverkaufsleiter ATLAS Weyhausen, entgegen.

Die Firma Hollander ansässig in Wittmund/Westerholt wurde 1986 durch Jakob Hollander gegründet und wird seit 2004 von Werner Hollander geführt. Über die Zeit wurde das Unternehmen stetig weiter ausgebaut und zählt heute 85 Mitarbeiter. Die Firma Hollander ist bundesweit und international in Großbritannien, Norwegen, Irland und Litauen in den Bereichen Straßen- u. Tiefbau, Erschließung und Zuwegung für Windparks, Erstellung großer Pflasterflächen, Tankstellenbau, Gewinnung von Sand und Kies, Abbruch und Bauschuttrecycling tätig. Gerade beim Bau von Windparks und auch im innerstätischen Bereich bei der Erstellung von Pflasterflächen sowie dem Straßen und Tiefbau wird heute immer mehr Wert auf emissionsarme Baumaschinen gelegt. Die ATLAS Radlader erfüllen die aktuellen durch die EU vorgegebenen Grenzwerte und tragen somit zum umweltgerechten Bauen bei. Durch die guten über Jahrzehnte gewachsenen Verbindungen zum Händler ATLAS Seemann bleiben in Bezug auf Service und Wartung keine Fragen offen.

KENNWORT: ATLAS-RADLADER

Tandem-Dreiseitenabsenk-Kipper-Reihe (TDAK)

Mit der patentierten Tandem-Dreiseitenabsenk-Kipper-Reihe (TDAK) bietet Münz Fahrzeugbau GmbH & Co. KG aus Pliezhausen vielfältige, flexible Fahrzeuge an. Mehrere Multitalente in einem – speziell für den Gala-, Hoch- und Tiefbau. Schüttguttransporte und Maschinentransporte in einem Fahrzeug – ein ausgezeichnetes, qualitativ hochwertiges Fahrzeug.

Der TDAK transportiert Schüttgüter wie herkömmliche Dreiseiten-Kipper, hat jedoch noch zusätzlich die Funktion, dass er die Pritsche nach hinten auf die Fahrbahn absenken kann für einfache, schnelle und sichere Transporte – was auch ein kostengünstiges Verladen darstellt. Denn „wirtschaftliche Transportlösungen sind gefragt“, so dass Unternehmen.

Außerdem bietet die Münz-Fahrzeugbau GmbH & Co. KG, eine weitere neue patentierte Produktreihe Tandem-Dreiseitenabsenk-Kipper-Light (TDK-L) an, die speziell für Anforderungen im Gelände entwickelt wurde. Sie unterscheidet sich zu den bisherigen Reihen durch die Breitbereifung und der höheren Bodenfreiheit, sowie der breiten Überfahrrampe, die durch kleine Einschubrampen mit 29 kg ersetzt wurde.

Die Tandem Absenkkipper Reihe (TAA) bietet Fahrzeuge für Maschinentransporte, die nur die Absenkfunktion besitzen. Den TAA gibt es in den gleichen Gewichtsklassen wie die TDAK Reihe.

Neben der LKW Reihe bietet Münz Fahrzeugbau auch Rückwärtskipper (RK), Dreiseitenkipper (PK) und Dreiseiten-Absenk-Kipper bis 3.500 kg Gesamtgewicht (MDAK) an.

Der Süddeutsche Anhängerhersteller bietet mit diesen Modellen eine Kombination aus Maschinen-, Material- und Schüttgütertransporte (TDAK) oder Maschinentransporte (TAA) an. Die niedrige Bauhöhe von

nur 800-900 mm je nach Ausführung machen die Fahrzeuge für viele Transporte sehr interessant.

Tandem-Dreiseitenabsenk-Kipper (Foto: Münz-Fahrzeugbau GmbH & Co. KG)

Die kompakte, kurze Bauform im Gegensatz zu Rampenfahrzeugen und die Absenkmöglichkeit, ermöglicht ohne Probleme das Be- und Entladen an beengten Stellen. Durch das Absenksystem entsteht im Gegensatz zu Auffahrrampen kein Negativwinkel, denn der Auffahrwinkel vom TDAK und TAA entspricht zwischen 10° und 12° je nach Ausführung und somit können auch Fahrzeuge mit wenig Bodenfreiheit wie z.B. Fertiger problemlos verladen und transportiert werden. Ein weiterer Vorteil ist, dass durch den gleichbleibenden Auffahrwinkel der Verlader einen problemlosen, sicheren und ruckelfreien Verladekomfort erhält. Die breite Auffahrbordwand, die über das gesamte Heck des Anhängers ragt ermöglicht es, dass auch Maschinen mit 3 Rädern problemlos verladen werden können, sowie Fahrzeuge mit allen Spurgrößen. Die breite Auffahrrampe die als Sonderausführung schwenkbar ist, ermöglicht das Be- und Entladen ohne Einschränkung der Rampe.

Der TDAK ist ein starker Typ, denn er hat außer der Transportmöglichkeit auch noch die Funktion des Schüttgütertransportes. Wie ein herkömmlicher Dreiseiten-Kipper kann dieser auf allen drei Seiten kippen. Beim Kippen nach hinten kann die flexible Auffahrbordwand gependelt werden, um die Schüttgüter durch die 800 mm hohe Öffnung abzukippen.

Münz bietet mit der TDAK Baureihe flexible Transportlösungen in 6 verschiedenen Gewichtsklassen an: den TDAK 5.000 kg Gesamtgewicht, den TDAK 8.400 kg Gesamtgewicht, den TDAK 10.500 kg Gesamtgewicht, den TDAK 12.000 kg Gesamtgewicht, den TDAK 14.000 kg Gesamtgewicht, sowie den TDAK mit 18.000 kg Gesamtgewicht. Die Innenbreite von 242 cm des TDAK ist auch optimal für Palettentransporte konzipiert.

Zu einer überzeugenden und flexiblen Transportlösung wird der TDAK durch die umfangreiche Serienausstattung: Die breite Auffahrrampe aus Tränenblechboden bietet nicht nur eine hohe Punktbelastung, sondern garantiert zusätzlich eine hohe Rutschfestigkeit und durch die ebenfalls angebrachten Rampenheber ist ein leichtes Bedienen möglich. Die 10 versenkten Zurringe ermöglichen eine optimale Ladungssicherung nach DIN 75410. Durch das System wird die stufenlose Deichselverstellung hydraulisch verstellt und der Anhänger ist somit mit jeglicher Kupplungshöhe kompatibel.

KENNWORT: MÜNZ TANDEM-TDAK

KENNWORT: ROBOFLAIL

KENNWORT: PFLASTERVERLEGUNG

Mit engcon war es Liebe auf den ersten Blick

In einem Garten der Kleinstadt Ople herrscht fieberhafte Aktivität: Ein Anbau soll am Haus fertig gestellt werden. Florian Wißner, Diplomingenieur der Landschaftsarchitektur, verantwortet den Auftrag. Als wir den Gartenfachmann besuchen, ebnet er gerade mit seinem nagelneuen Volvo EC25, der mit dem engcon Tiltrotator EC02B ausgerüstet ist, das Gelände rund um den Anbau.

„Viele glauben, dass es Tiltrotatoren nur für die ganz großen Maschinen gibt“, weiß Jürgen Bergmann, Geschäftsführer von engcon Deutschland. „Tatsächlich liefern wir aber schon ab 1,5 Tonnen, was ideal für den Garten – und Landschaftsbau ist“.

Florian Wißner ist zwar erst Anfang 30, verfügt aber über langjährige Erfahrung mit ähnlichen Aufträgen. Seine Spezialität ist die Anlage von Gärten und Teichen. Die Nürnberger GaLaBau-Messe ist stets ein Pflichttermin für den Sauerländer. Dort sah er auch vor zwei Jahren das erste Mal den engcon Tiltrotator – und es war Liebe auf den ersten Blick. Florian Wißner sah sofort, dass dies die ideale Lösung für seine Arbeit wäre. Denn keine andere Tätigkeit verlangt so viel Präzision und Gefühl wie der Garten- und Landschaftsbau.

„Ich habe gleich erkannt, dass engcons Tiltrotator mir bei meiner Arbeit helfen würde und endlich ist die Gelegenheit gekommen, die Theorie wirklich in die Praxis umzusetzen“, erzählt er. Der Beschluss war schnell gefasst: Der nächste neue Bagger wird mit einem engcon Tiltrotator ausgerüstet. Anfangs trieben ihn noch Überlegungen um, wie schnell er das Fahren mit dem Tiltrotator beherrschen würde. Doch bereits nach zwei Tagen war er mit der neuen Art des Grabens vertraut.

Dreißig Prozent Zeitersparnis im GaLaBau

Die Vorteile des Arbeitens mit dem Tiltrotator liegen für den GaLaBauer auf der Hand. Der Bagger muss dank des Tiltrotatorsystems nicht bewegt werden, so bleiben unschöne Spuren auf dem Rasen aus. Auch das randnahe Arbeiten wird durch das hochbewegliche Anbaugerät deutlich vereinfacht. Alle GaLaBau-Arbeiten können mit dem ‚Handgelenk‘ für den Bagger deutlich effektiver gestaltet werden: Beim Abstufen und Nivellieren erreicht der Tiltrotator sogar eine Zeitersparnis von 30 Prozent.

Beim Garten – und Landschaftsbau geht es nicht nur darum, eine möglichst ebene Fläche zu bekommen. Das fertige Ergebnis muss sich auch in seine Umgebung einfügen. Hier braucht es einen kompetenten Fachmann und das beste Werkzeug, um den Boden zu ebnen. Das System engcon bietet hierfür alles aus einer Hand. Der Hersteller liefert nicht nur die Tiltrotatoren, sondern auch Löffelpakete, Palettengabel, Rüttelplatten und Stein – und Sortiergreifer. Für Florian Wißner ist die Wahl für seine Aufträge klar: „Jetzt, wo ich weiß, was ich mit dem Bagger machen kann, kann ich mir nicht mehr vorstellen ohne meinen engcon zu fahren“.

von links: Philipp Host, Philipp Stahlhacke, Alexander Wiffel, Christoph Hagedorn, Florian Wißner (Fotos: engcon)

http://engcon.com/germany/

KENNWORT: ENGCON TILTROTATOREN

demopark + demogolf 2015: Innovationen bei Kompakttraktoren hautnah erleben

Die demopark + demogolf 2015 zeigt vom 21. bis 23. Juni in Eisenach die gesamte Bandbereite an Maschinen und Geräten für die professionelle Grünflächenpflege. Das gut 25 Hektar große Ausstellungsgelände auf dem Flugplatzgelände am Kindel bietet einen einzigartigen Überblick an Technologien für die Grüne Branche.

Eines der umfangreichsten Ausstellungssegmente stellt neben Profimähern und Geräteträgern die große Riege der Kompakttraktoren dar. Nicht ohne Grund sind die wendigen Schlepper beliebte Allrounder: sowohl im Garten- und Landschaftsbau als auch in Kommunen, bei Greenkeepern und Dienstleistern. Dank der großen Anzahl an verfügbaren Anbaugeräten für unterschiedlichste Arbeitsaufgaben können sie das ganze Jahr über in der Rasen- und Arealpflege sowie im Winterdienst eingesetzt werden.

Enorme Flächenleistung – vom Rasen- bis zum Kompakttraktor

Der Übergang von den Rasen- zu den Kompakttraktoren ist fließend. Aktuelle Modelle im Segment der Diesel-Aufsitzmäher verfügen über eine enorme Flächenleistung. Mit Frontkraftheber und Frontzapfwelle ausgestattet, können sie sogar zahlreiche weitere Anbaugeräte wie Frontkehrmaschinen oder Schneeschilder aufnehmen. Klein aber bequem, so lautet hier die Devise. Neigungsverstellbare Lenkräder sorgen nicht nur für einen ungehinderten Einstieg, sondern auch für eine bequeme Armhaltung während der Arbeit. Die Zero-Turn-Mäher fallen ebenfalls in diese Leistungskategorie und sind, was ihre Wendigkeit betrifft, nicht zu toppen. Hohe Flächenleistungen und der Wegfall eines Ausputzmähers sind gerade auch für Dienstleister ein wichtiges Argument. Grünprofis sollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, das eine oder andere Modell selbst einmal auszuprobieren. Schließlich bietet die demopark + demogolf die einzigartige Möglichkeit, viele der neuen Maschinen vor Ort ausgiebig zu testen.

Pflegeprofis können auf dem demopark-Gelände das gesamte Spektrum der neuen Modellreihen an Kompakt- und Kommunaltraktoren zusammen mit Anbaugeräten für die verschiedensten Arbeitsaufgaben in Augenschein nehmen.

demopark + demogolf
Flugplatz Eisenach-Kindel
21. – 23. Juni 2015
www.demopark.de

Intelligente Elektronik senkt den Kraftstoffverbrauch

Als nennenswerte Trends bei den Kompakttraktoren zeigen sich neben höherer Leistung und größerem Kabinenkomfort vor allem neue Getriebekonzepte, die den Fahrer spürbar entlasten. So ist intelligente Elektronik mittlerweile in der Lage, die Motordrehzahl automatisch an den jeweiligen Lastzustand anzupassen, wodurch sich der Fahrer vollständig auf die eigentliche Arbeit konzentrieren kann. Sinkende Kraftstoffverbräuche bei deutlich steigender Produktivität sind die erfreuliche Folge für den Anwender. Wie zahlreiche Hersteller bestätigen, ist gerade im Kompakttraktorbereich – unter anderem dank stetiger Professionalsierung in den GaLaBau-Betrieben – verstärkt die Forderung nach raffinierter Technik zu vernehmen. Ein Beispiel betrifft den Einsatz elektronischer Fronthubwerke, welche die bislang verwendeten mechanischen Entlastungsfedern ersetzen. Der Fahrer kann damit den Auflagendruck eines Frontanbaugerätes während der Fahrt stufenlos aus der Kabine einstellen, etwa, um beim Mähen ein Skalpieren der Grasnarbe zu verhindern. Beim Mähen seitlich am Hang lässt sich durch Erhöhung des Auflagendruckes ein Abrutschen der Vorderachse verhindern.

Interessant ist auch der neue Heckanbau-Assistent, den ein Hersteller für seine Kompakttraktoren anbietet. Per Kippschalter am Heckkotflügel kann der Traktor maximal 12 Millimeter pro Sekunde vor- und rückwärts bewegt sowie das Hubwerk feinfühlig an- und abgesenkt werden. Das lästige Auf- und Absteigen des Fahrers beim Ankuppeln der Anbaugeräte gehört damit der Vergangenheit an. Viele Anbaugeräte im Bereich Mäh- und Mulchtechnik, Gras- und Laubaufnahme, Bodenbelüftung und -bearbeitung, Gehölz- und Heckenpflege, Kehrtechnik, Wildkrautbeseitigung, Wegebau und Winterdienst werden in optimierten Versionen präsentiert. Neu ist beispielsweise ein variables Schild, dessen seitliche Verbreiterungen sich je nach Bedarf vom Fahrer in der Kabine ein- oder ausklappen lassen. So lassen sich sowohl enge Gehwege als auch größere Parkflächen in einem Rutsch vom Schnee befreien.

Vollhybrid in Sichtweite

Von besonderer Relevanz sind die von den mobilen Arbeitsgeräten geforderten Abgaswerte, die den Herstellern weiterhin große Anstrengungen bei der Motorenentwicklung abverlangen. So müssen seit Januar 2012 auch neu auf den Markt gebrachte Traktoren mit Motorleistungen ab 57 kW die Stufe III B erfüllen. Wenngleich die ab Anfang 2014 in Kraft getretene Stufe IV zunächst nur Traktoren über 130 kW betrifft, soll die nächste EU-Abgasstufe bis 2019 weitere Maschinenklassen einbeziehen und die Schadstoffemissionen nochmals signifikant mindern. Zusätzlich sollen Kleinstpartikel ins Visier genommen werden. Experten gehen davon aus, dass neben Abgasrückführung und -nachbehandlung zunehmend Dieselpartikelfilter eingesetzt werden. Ein Hersteller aus den USA hat angekündigt, auf der demopark + demogolf 2015 den ersten Vollhybrid zu präsentieren. Der für den Golfbereich konzipierte Dieselprofimäher könne niedriger motorisiert sein, weil er seine Energiespitzen bei Bedarf aus dem zusätzlichen Elektromotor beziehe. Beim Bremsen oder beim Bergabfahren werden seine Batterien durch Rekuperation wieder aufgeladen. Das spare Kraftstoff und schone die Umwelt. Als nützlicher Begleiteffekt könne dank elektrisch angetriebener Mähwerke auf den Einsatz von Hydraulikflüssigkeiten verzichtet werden. Leckagen gehörten somit der Vergangenheit an, was den sensiblen Gräsern auf dem Golfplatz nur zugute komme. Man darf also auf alternative Antriebskonzepte gespannt sein.

Praxistest: Gehölzschnitt mit dem akkubetrieben Hochentaster HTA 85 von Stihl

Der Markt der akkubetriebenen Geräte für den professionellen Einsatz im Garten- und Landschaftsbau wird immer größer. Dank leistungsstarker 36 Volt-Akkus stehen selbst für Anwendungen mit hohem Kraftaufwand, wie dem Gehölzschnitt, mittlerweile praxistaugliche Lösungen zur Verfügung.

Dazu gehört der geräuscharme Hochentaster HTA 85 aus dem Hause Stihl, den wir im letzten Monat unter realen Einsatzbedingungen testen durften. Geliefert wird das rund 5 Kilo leichte System mit einem stabilen Teleskopschaft, der sich von 2,70 bis 3,90 Meter stufenlos einstellen lässt. Besonders hilfreich ist dabei der werkzeuglos bedienbare Schnellspanner, mit dem die Stange sicher arretiert werden kann. Je nach Körpergröße des Anwenders lassen sich so problemlos Höhen von weit über fünf Metern erreichen. Die Kunststoffverkleidung des unteren Elementes gewährleistet optimale Griffigkeit bei der Arbeit.

Der im Kopf verbaute EC-Motor wird bürsten frei betrieben, was lästiges Wechseln der Schleifkontake nach längerem Betrieb überflüssig macht. Da kein Bürstenabrieb mehr besteht, verschmutzt der Motor nicht mehr, was die Lebenserwartung des HTA 85 stark erhöht. Der Motor ist mit einer intelligenten Steuerung ausgestattet die, zwischen Last- und Leerlaufbetrieb unterscheidet, und bei Bedarf die Drehzahl automatisch nachregelt. Als Führungsschiene wird die leichte Rollomatik E mini verwendet, die für besonders schmale und feingliedrige Sägeketten geeignet ist, und z.B. auch bei der Motorsäge MS 150 von Stihl eingesetzt werden kann. In Kombination mit dem EC-Motor wird so eine einheitliche Hubzahl erreicht, die einen gleichmäßigen Schnitt im Gehölz gewährleistet. Die Kette wird durch eine Öffnung im seitlichen Kettenraddeckel gespannt. So wird ein Kontakt mit der Kette beim Einstellen verhindert.

Ebenfalls ohne weiteres Werkzeug kann die Befüllung des Öltanks vorgenommen werden. Zum Öffnen und Schließen des Deckels bedarf es kaum Kraftanstrengungen, dennoch wird das Betriebsmittel zuverlässig im Tank gehalten. Der Kunststoff des Tanks ist so gestaltet, dass die Kontrolle des Ölstandes und der -qualität sehr gut ersichtlich ist. Der Softgiff im unteren Bedienteil des HTA 85 absorbiert einen Teil der auftretenen Schwingungen und sorgt für einen festen und sicheren Halt des Hochentasters.

Die integrierte Totmannschaltung funktioniert sehr intuitiv und kaum spürbar. Sie sorgt jedoch zuverlässig dafür, dass die Kette sofort stehen bleibt, wenn der der Bediener den Kontakt zum Bedienteil (z.B. bei einem Sturz) verliert.

(Fotos: Karsten Soll)

Wir haben den Hochentaster durch den Garten- und Landschaftbau Unternehmer Heiko Cohrs aus Hamburg testen lassen. Dieser kümmert sich unter anderem um die Landschaftspflege des Außenbereiches des renommierten Restaurants Landhaus Scherrer an der Hamburger Elbchaussee. Das Grundstück ist mit zahlreichen Bäumen bestückt, die von Totholz und auswuchernden Ästen befreit werden sollten.

In unserem Test kam der 36 Volt Lithium-Ion Akku AP180 mit 162 Wh zum Einsatz, der laut Herstellerangaben eine Laufzeit von 35 Minuten gewährleisten soll. Da der Energiebedarf im Betrieb aber immer nur für wenige Sekunden anliegt, und durch die Motorsteuerung nur beim tatsächlichen Sägen voll abgerufen wird, konnten hunderte Baumschnitte auf dem Grundstück binnen weniger Stunden erledigt werden. Und das ohne spürbare Veränderungen in der Leistung. Der Akku war bei der Überprüfung mit dem integrierten Kontrollsystem, zum Erstaunen aller beteiligten, noch zu etwa 75% gefüllt. Das garantiert auch bei Vollauslastung den Betrieb ohne Nachladen über den ganzen Arbeitstag hinweg.

Unser Fazit: Der Hochentaster Stihl HTA 85 ist ein absolut praxistaugliche Alternative zur benzinbetriebenen Variante. Dank fortschrittlicher Akku-Technologie und einem effektiven Motor, geht die Arbeit schnell von der Hand. Das ganze System ist von der Bedieneinheit über die Telekopstange bis hin zum Kopf mit Motor und Sägeblatt gut ausgewichtet. Im Test haben wir den optional erhältlichen Rückentragegurt verwendet, der insbesondere in Ruhe- und Umsetzphasen für einige Entlastungen sorgt. Was man nach einem ganzen Tag im Einsatz sicherlich sehr zu schätzen weiß. Bei der Arbeit in höheren Regionen, empfanden wir dies allerdings als hinderlich, da der Aktionsradius etwas eingeschränkt ist. Dank des Quick-Clip-Verschluß kann das System aber mit einem Griff schnell ein- und ausgehängt werden. Ein weiterer Vorteil ist der geräuscharme Betrieb (mit einem Schalldruckpegel von 76 dB(A)), der es möglich macht mit dem Stihl HTA 85 ohne Gehörschutz zu arbeiten.

Wir haben den Test auch auf Video festgehalten. Sie finden den Beitrag bei in unserem YouTube-Kanal, oder unter der URL: http://youtu.be/IVyYpwerSZI

KENNWORT: STIHL HOCHENTASTER

KENNWORT: MUSCHELKALK

Muschelkalk der Kirchheimer Kalksteinwerke

Es gibt nur wenige Materialien, die sich in der Garten- und Landschaftsgestaltung so vielfältig und harmonisch einbeziehen lassen wie fränkischer Muschelkalk der Kirchheimer Kalksteinwerke:

Als Bodenbelag, Pflaster, Mauer, als Material für Stelen, Skulpturen und Brunnenanlagen, als Findling oder grober Bruchstein betont und verstärkt dieser hochwertige Stein die Schönheit und den Charakter gestalteter Naturräume!

Wechselnde Oberflächen, der markante Bruch, Einschlüsse, die farblichen und strukturellen Facetten und Nuancen geben Muschelkalk seine Einzigartigkeit und Vielfalt in der Anwendung. Mit handwerklichem Geschick und Leidenschaft für Stein sorgen die Kirchheimer Kalksteinwerke von der Gewinnung in den eigenen Steinbrüchen bis zur Verarbeitung mit modernster Technik dafür, dass diese ganz besonderen Eigenschaften immer bestens zur Geltung kommen! Eine umfassende Lagerhaltung sichert hochwertige und schnelle Lieferung für den GaLabau und natürlich viele andere Projekte.

(Foto: Kirchheimer Kalksteinwerk GmbH)

Fränkischer Muschelkalk der Kirchheimer Kalksteinwerke – ein echtes Schmuckstück (nicht nur) für Garten und Landschaft!

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kkw-stein.de oder über das folgende Kennwort...

KENNWORT: MUSCHELKALK

terra-S Profile jetzt noch stabiler!

Verzinkt & Alu mit höherer Materialstärke

Für die Gartensaison 2015 hat terra-S die Rasenkanten-Profile überarbeitet. Die Materialstärke der verzinkten Profile wurde erhöht. Die Profile sind wesentlich stabiler. Gartenprofil 3000 ist dadurch nun noch besser geeignet für den Wegebau und zur Einfassung von Flächen, bei denen die Profile starken Seitendruck auffangen müssen. Die Profile erreichen mit der erhöhten Stärke und durch die Wellenprofilierung eine Stabilität, welche mit einem ca. 5 mm Glattmaterial vergleichbar ist. Trotz des Mehrmaterials bleibt die Biegbarkeit der Profile erhalten. Geschwungene Formen können wie bisher bauseits gebogen werden. Ebenfalls erhöht wurde die Materialstärke der Aluminiumprofile.

KENNWORT: TERRA-S PROFILE

KENNWORT: MÜNZ ANHÄNGER

KENNWORT: KUBOTA PROFIMÄHER

Neuer RWA Dachbegrünung konstituierte sich zur siebten Überarbeitung der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie

Im Jahre 1982 wurden erstmals „Grundsätze für Dachbegrünungen“ veröffentlicht. Ab dem Jahre 1990 wurden diese als „Richtlinien für Dachbegrünungen“ herausgegeben. Die Thematik „Dachbegrünung“ hat bei der FLL einen großen traditionellen Hintergrund.

Derzeit werden die FLL-Dachbegrünungsrichtlinien in sechster Überarbeitung als Ausgabe 2008 angeboten. Diese Richtlinien sind in der Fachwelt längst etabliert und dies nicht nur national, sondern auch international. Mehrere europäische Länder vertreiben die FLL-Dachbegrünungsrichtlinien in Lizenz. Weltweit wird die englische Übersetzung der Ausgabe 2008 geschätzt und nachgefragt.

Vor dem Hintergrund des Anspruchs, diesen nationalen und internationalen „guten Ruf“ zu bestätigen und weiter auszubauen, wurde am 4. Dezember gemäß FLL-Geschäftsordnung ein neuer Regelwerksausschuss (RWA) Dachbegrünung konstituiert. Er soll, dem Stand der Technik Rechnung tragend, die Ausgabe 2008 überarbeiten und diese auch als wichtige Argumentationshilfe zur Begrünung von Dächern gegenüber neuen Zielgruppen im Bauwesen festigen. Die Leitung des RWA obliegt Herrn Prof. Gilbert Lösken, Leibniz Universität Hannover, der erneut vom FLL-Präsidium berufen wurde und von allen anwesenden RWA-Mitgliedern einstimmig als Leiter bestätig wurde.

Bevor sich der interdisziplinär besetzte RWA den bereits im begleitenden Arbeitskreis (AK) diskutierten und zusätzlich in der Fachöffentlichkeit abgefragten Überarbeitungsschwerpunkten widmete, gedachten die Anwesenden in einer Schweigeminute dem Ende August 2014 unerwartet verstorbenen Herrn Martin Jauch. Mit seinem Namen war nach dem Tod von Herrn Prof. Peter Fischer eng das „Verfahren zur Untersuchung der Wurzelfestigkeit von Bahnen und Beschichtungen für Dachbegrünungen“ verbunden; ein bereits seit dem Jahr 1995 (und auch zukünftig) fester Bestandteil der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie.

Neben allgemeinen redaktionellen Anpassungen (z. B. Aktualisierungen von Normen) und bau- und vegetationstechnische Überarbeitungsthemen (z. B. Rasenbegrünungen, Substratanforderungen, Sicherheit bei der Pflege (Absturzsicherungen)), sollen künftig auch Thematiken bearbeitet werden, welche die große ökologische Leistungsfähigkeit und die zahlreichen Wohlfahrtswirkungen von Dachbegrünungen aufzeigen Begrünte Dächer sind nachhaltig und ökologisch wertvoll. Sie können sogar mit Solartechnologie kombiniert werden, wenn wichtige technische Aspekte berücksichtigt werden. Außerdem leisten Begrünungen auf Dächern mit gebietseigenem Saatgut einen Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität.

WWW.FLL.DE

KENNWORT: AUSSCHREIBUNGEN

Ganzjährig grüne Architektur: Lebendige Hülle für Café-Neubau in Stadtmitte

(Foto: HALM.)

Rund 2,4 Mio. Euro hat die BGW (Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft) in den neuen Gastronomie-Pavillon in der Innenstadt der Ostwestfalen-Metropole investiert. Das Besondere, was bei dem Kubus sofort ins Auge sticht, ist seine grüne Außenfassade. 12.000 Efeu-Pflanzen wurden dafür in speziellen Kübeln auf einem Stahlskelett an dem Gebäude befestigt.

Entworfen hat den Neubau der Architekt Sven Detering. „Die Idee mit der grünen Fassade kam von der BGW. Ich hätte wahrscheinlich gar nicht gewagt, einem Bauherren so etwas Außergewöhnliches vorzuschlagen“, erinnert sich Detering. Gemeinsam hat man sich Fassadenbegrünungssysteme verschiedener Hersteller angesehen. Die Wahl fiel auf das System „Elata“ des schwäbischen Unternehmens Helix Pflanzensysteme. Dieses wurde modifiziert und an das Bielefelder Projekt angepasst. „Wir wollten bei diesem Gebäude auf keinen Fall Risiken eingehen und haben uns deshalb für den Anbieter mit der meisten Erfahrung auf dem Gebiet der nichtbodengebundenen Gebäudebegrünung entschieden“, so der Architekt. Da der grüne Gesamteindruck des Gebäudes auch in den Wintermonaten bestehen bleiben soll, gab es bei der Pflanzenauswahl zu Efeu keine Alternative.

Der eigentliche Gebäudekörper des Neubaus ist mit einer vorgehängten Stahlkonstruktion umgeben, an der die Pflanzenträger befestigt sind. Die fensterlose Westseite, auf der sich die Funktionsbereiche der Gastronomie befinden, wurde komplett begrünt. An den anderen Seiten schieben sich drei Elemente aus der Efeufassade heraus: Der Windfang am Haupteingang, ein Glaskubus an der Nordseite und der große Balkon, der das Gebäude in Richtung des Platzes öffnet. Auf der Südseite verbirgt das natürliche Grün eine Fluchttreppe, die sich außerhalb befindet.

In vier Reihen übereinander haben ca. 240 Meter Pflanzkästen ihren Platz rund um das Haus gefunden. Es sind speziell gedämmte Anfertigungen, so dass der Efeu im Winter nicht erfrieren kann. Die vorgezogenen Kletterpflanzen wachsen in einem Granulat und stützen sich auf ein stabiles Metallgitter. Sie bildeten schon nach kürzester Zeit eine üppig grüne Pflanzenwand. Für eine optimale Versorgung sind beim Helix Fassadenbegrünungssystem „Elata“ alle Pflanzgefäße an eine computergesteuerte, vollautomatische Bewässerungs- und Düngeanlage angeschlossen. Sensoren an den verschiedenen Seiten des Hauses bestimmen, wann welche Pflanzen gewässert werden müssen. Laubengänge zwischen Begrünung und Gebäude ermöglichen Wartungsarbeiten sowie die Pflege und das regelmäßige Schneiden der Kletterpflanzen.

4.500 Quadratmeter Blattoberfläche

An der TU Dresden wurde bereits eine Studie zu dem neuen BGW-Gebäude in der Bielefelder Innenstadt erstellt. Es wurde berechnet, dass die eingebrachten Efeupflanzen insgesamt eine Blattoberfläche von ca. 4.500 Quadratmetern aufweisen. Die grüne Fassade soll so jährlich 760 Kilogramm Sauerstoff freisetzen und 1.070 Kilogramm CO_2 absorbieren. „Im Sommer hat das Begrü-

nungssystem außerdem eine beschattende und kühlende Wirkung für den Pavillon. In Zeiten des Klimawandels ist das - gerade bei Häusern mit vielen Fensterflächen - ein wichtiges Thema“, erklärt Detering. „Darüber hinaus kann durch solche zusätzlichen Grünflächen die Artenvielfalt in einer Stadt aktiv und quantifizierbar gefördert werden. Schon jetzt kann man viele Vögel auf Nahrungssuche zwischen den Efeupflanzen beobachten und wahrscheinlich werden bald die ersten hier auch nisten.“ Aber obwohl die grüne Hülle viele positive Auswirkungen auf das Haus und die direkte Umgebung hat, unterstreicht der Architekt, dass es sich dabei in erster Linie um ein Gestaltungselement handele, welches zur optischen Aufwertung des Gebäudes und des umliegenden Platzes beitrüge. Und hört man sich einmal bei den Menschen in Bielefeld um, wurde dieses Ziel auf jeden Fall erreicht.

Internetauftritt wird immer wichtiger

Ihr Experte für Garten & Landschaft

In der FGL-Geschäftsstelle in Wiesbaden trafen sich Ausbilder, um mehr über den professionellen Internetauftritt zu erfahren. Besonderes Augenmerk galt dabei dem Thema Internet und Nachwuchswerbung.

Dem Referenten Dr. Klaus M. Bernsau gelang es, die Theorie spannend zu präsentieren und die Teilnehmer in den praktischen Übungen zu motivieren, das Gelernte zu vertiefen. Besonders positiv bewerteten die Teilnehmer, dass der Referent im Vorfeld des Seminars alle Webseiten der Teilnehmer gesichtet und bewertet hat. Anhand dieser Recherche erläuterte der Referent die verschiedenen Punkte und jeder Teilnehmer konnte gleich konkrete Tipps für die Verbesserung der eignen Seite mit nach Hause nehmen.

Ergänzend hinzu kam, dass alle Teilnehmer die Webseiten der Kollegen durchgesehen und bewertet haben. Die Auswertung wird durch den Referenten im Nachgang des Seminars zusammengefasst und den Teilnehmern zugeschickt. So bekommen diese noch weitere wertvolle Hinweise. Ulrike Kunkel, eine Teilnehmerin des Seminars, war von dem Seminar begeistert: „Wie erwartet ein super Seminar von Dr. Klaus M. Bernsau. Mit den gut erklärten Infos kann es sofort mit der Umsetzung losgehen.“

www.galabau.de

Hunklinger®
Pflasterverlegezangen & Greifer

KENNWORT: HUNKLINGER

ABO-BESTELLSCHEIN

KOMPAKTE INFORMATIONEN FÜR DEN BEREICH „GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU“

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

zum regelmäßigen Bezug (8 Ausgaben jährlich). Der jährliche Bezugspreis beträgt 30,-- EUR inkl. Porto und Versandspesen plus der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Nutzung des Kennwortsystems ist inbegriffen.

MIT KENNWORT-SYSTEM

Ich/Wir bestelle/n ab sofort:

❒ Abonnement „BD Galabau“ (8 Ausgaben)
Preis: EUR 30,-- + MwSt.

AUFTRAG

per E-Mail: info@soll.de
per FAX: 040/606882-88

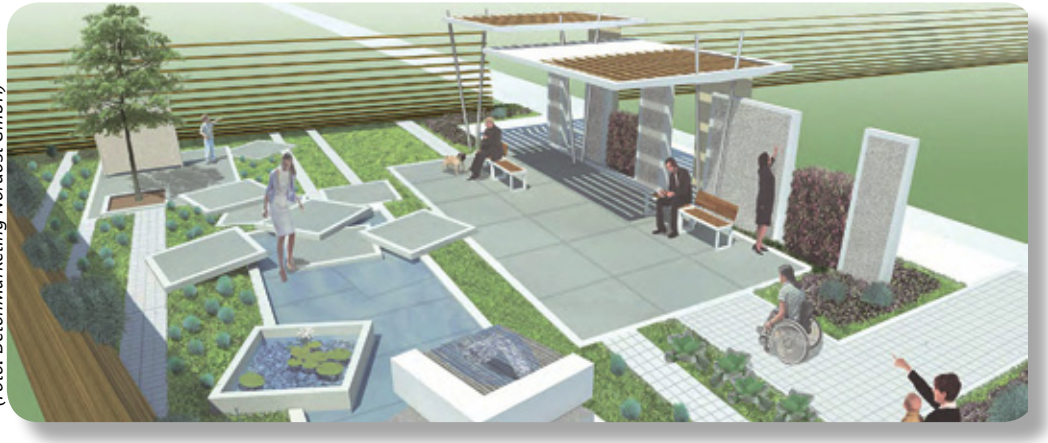
Anschrift:

Datum/Unterschrift:

Rolf Soll Verlag GmbH, Kahden 17 b, 22393 Hamburg

Fachseminar mit Führung zur Bundesgartenschau 15

Mit einem ca. 200 Quadratmeter großen Themengarten auf dem Brandenburger BUGA-Gelände „Packhof“ zeigt BetonMarketing Nordost in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin und der Hochschule Magdeburg-Stendal die harmonische Wirkung von Beton im Gartendesign.



(Foto: BetonMarketing Nordost GmbH)

Dazu findet am 7. Mai 2015 ein Fachseminar der BetonMarketing Nordost in Kooperation mit dem Zweckverband Bundesgartenschau 2015 statt.

Unter dem Motto „Von Dom zu Dom, das blaue Band zur Havel“ wird der Zweckverband Bundesgartenschau 2015 über das erstmals an fünf Standpunkten befindliche Projekt berichten. Des Weiteren wird über die Umgestaltung des Marienberges vorgetragen. Die größte, höchste und zentralste Parkanlage der Stadt Brandenburg erfuhr eine vollständige Überarbeitung zur BUGA.

Im Anschluss an die Veranstaltung findet eine Führung über das Themengartengelände mit einem Besuch des Ausstellergartens der BetonMarketing Nordost statt. Alle Teilnehmer erhalten freien Eintritt in das gesamte Areal der Bundesgartenschau und die Möglichkeit zur Gartenbesichtigung.

Teilnahme/Anmeldung:
Die Teilnahme kostet 39,- Euro (zzgl. 19% MwSt.) und beinhaltet den kostenfreien Eintritt auf das gesamte BUGA-Gelände. Die Veranstaltung richtet sich besonders an Garten- und Landschaftsunternehmen, Planer und Ausführende landschaftlicher Bauvorhaben, an Vertreter der Stadtplanungs- und Umweltverwaltung sowie an Baustofflieferanten. Das Fachseminar ist auf 50 Teilnehmer begrenzt.

WWW.BETON.ORG/KALENDER

Wettbewerb „BodenWertSchätzen“ von RNE und DBU

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) rufen gemeinsam im Internationalen Jahr des Bodens 2015 zum Wettbewerb „BodenWertSchätzen“ auf. Damit soll das Bewusstsein geschärft werden, dass Boden als Lebengrundlage ein begrenztes Gut ist.

Durch falsches Nutzen würden jährlich weltweit 24 Milliarden Tonnen fruchtbarer Boden verlorengehen. Die Ursachen für diesen Verlust seien vielfältig: Flächeninanspruchnahme für Baumaßnahmen, Bodenerosion, Schadstoffeinträge aus Landwirtschaft, Verkehr und Industrie sowie starke Verdichtung können Böden so verändern, dass ihre nachhaltige Nutzung gefährdet ist.

Die Erfahrung zeige, dass unsere Gesetze und Verordnungen allein nicht immer ausreichend sind zum Schutz des Bodens – alle müssen mitziehen. „Wir brauchen gelebte Verantwortung für den sozial- und umweltpolitisch bewussten Umgang mit dem Boden. Denn der Boden ist Lebensraum von Mensch, Tier und Pflanzen – und zukünftiger Generationen“, sagt Marlehn Thieme, Vorsitzende des RNE. „Dessen nachhaltige Nutzung ist das Gebot der Stunde.“ Um den dafür nötigen gesellschaftlichen Diskurs zu fördern, stellt der Wettbewerb „BodenWertSchätzen“ innovative Ansätze, Projekte und Initiativen in den Blickpunkt, die den Boden mit seiner ökologischen Funktion und sozialen Bedeutung schützen, nachhaltig nutzen und ihn damit in besonderer Weise anerkennen.

„Die wertvolle Ressource Boden hat in den vergangenen Jahren im Vergleich zur Ressource Energie in der öffentlichen Wahrnehmung eine untergeordnete Rolle gespielt. Das wird jedoch der elementaren Bedeutung und Wichtigkeit des Bodens für die Trinkwassergewinnung, menschliche Ernährung sowie für die Biodiversität und als Lebensraum nicht gerecht“, sagt DBU-Generalsekretär Dr. Heinrich Bottermann. Mit dieser breit angelegten „Wertschätzungsoffensive“ in Form eines Wettbewerbs solle der Öffentlichkeit bewusst gemacht werden, dass ein zugebauter, geschädigter oder verschmutzter Boden länger als ein Menschenleben benötige, um sich wieder zu erholen. Bewerben können sich landwirtschaftliche Betriebe und Institutionen, Domänen, Bundesliegenschaften, Kommunen, (Berufs-) Schulen, Einrichtungen des Naturschutzes und alle anderen, die mit Boden im engeren und weiteren Sinne zu tun haben.

Der Wettbewerb greift die zentralen Ziele der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zum Artenschutz, zur Biodiversität, zur Vermeidung der Flächeninanspruchnahme und zur nachhaltigen Landbewirtschaftung auf. Deshalb werden Preise im Gesamtwert von 100.000 Euro in fünf verschiedenen Themenfeldern verliehen: Landbewirtschaftung, Flächenmanagement und Flächenrecycling, regionaler Garten- und Gemüseanbau, Ausgestaltung von Pachtverträgen sowie Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Vielzahl der Themenfelder macht deutlich, dass Beiträge zum Schutz des Bodens in den unterschiedlichsten Bereichen notwendig sind. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos, die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2015.

www.bodenwertschaetzen.de

REZEPTBUCH

Neuerscheinung

So kocht und isst der Gartenbau

Ein Streifzug durch die Geschichte und Gegenwart des deutschen Gartenbaus“ - garniert mit Rezepten!

ISBN 978-3-00-036603-1
Bezugspreis: 16,50 €
(inkl. Mehrwertsteuer)
+ Versandkosten 2,50 €
Bestellung über Amazon/ Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

Bezugspreis: 16,50 € inkl. MwSt. plus Versand

BESTELLSCHEIN

per Fax: 040/606882-88

_____ Exemplar(e) Rezeptbuch „So kocht und isst der Gartenbau“

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

ROLF SOLL VERLAG GMBH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/606882-0
Fax: +49 (0)40/606882-88
E-Mail: info@soll.de

Datum/Unterschrift

Der neue Caddy – immer die beste Wahl – Weltpremiere der vierten Generation des Bestsellers

(Foto: Volkswagen Nutzfahrzeuge)

Volkswagen Nutzfahrzeuge zeigt erstmals die vierte Generation des Bestsellers Caddy. Weltweit verkaufte sich die preisgekrönte Vorgänger-Generation in elf Jahren rund 1,5 Millionen Mal. Ein Erfolg, an den der neue Caddy nahtlos anknüpfen soll: Der Stadtlieferwagen und sein privat genutzter Bruder zeigen sich in allen Bereichen perfektioniert und geschärft.

Die Preise des neuen Caddy beginnen bei 14.785,00 Euro (netto, Kastenwagen) bzw. 15.330 Euro netto (18.242,70 Euro brutto, als Conceptline, ersetzt die bislang bekannte Startline), jeweils mit dem 62 kW starken TSI-Einstiegsmotor und liegen ausstattungsbereinigt somit sogar unter dem Niveau des Vorgängermodells.

Die Antriebstechnik ist auf dem neuesten Stand der Technik: Höchste Effizienz bieten die neuen, EU6-konformen Motoren des Caddy. Basis der vier TDI-Diesel-Varianten ist stets ein zwei Liter großer Vierzylinder. Deren Leistungsspektrum reicht von 55 kW / 75 PS bis zur Topmotorisierung mit 110 kW / 150 PS. Den niedrigsten Verbrauch erzielt dabei der speziell für den innerstädtischen Lieferverkehr entwickelte Caddy Kastenwagen BlueMotion: „Mit einem Minimalverbrauch von unter vier Litern auf 100 Kilometern setzt der neue Caddy einen neuen Maßstab“, so Dr. Eckhard Scholz, Vorstandsvorsitzender von Volkswagen Nutzfahrzeuge. Und weiter: „Auch der neue 1,4-l-TGI, Nachfolger des beliebten Caddy EcoFuel, verbrennt nur 4,1 kg Erdgas auf 100 Kilometer. Durch Downsizing und Turbolader bietet er ein Leistungsplus gegenüber dem Vorgänger bei gleichzeitig um bis zu 28 Prozent reduziertem Verbrauch. Diese Leistungen kommen allen zu Gute – der Umwelt und dem Geldbeutel gleichermaßen.“

Bei den Ottomotoren stehen insgesamt drei Aggregate zur Wahl. Das Spektrum reicht vom 1,2-Liter-Vierzylinder TSI mit 62 kW / 84 PS über den 1,0-Liter-Dreizylinder TSI mit 75 KW / 102 PS bis hin zum 1,4 Liter großen TSI-Vierzylinder mit einer Leistung von 92 KW / 125 PS. Zahlreiche neue Sicherheits- und Komfortfeatures schützen im neuen Caddy die Insassen und unterstützen den Fahrer. „Dafür haben wir eine große Zahl an Fahrerassistenzsystemen eingebunden, die im Segment der Stadtlieferwagen ihresgleichen suchen“, betont Hans-Joachim Rothenpieler, Entwicklungsvorstand Volkswagen Nutzfahrzeuge.

So ist das Umfeldbeobachtungssystem ‚Front Assist‘ mit an Bord. Darin enthalten: die City-Notbremsfunktion. Übersieht der Fahrer bei Geschwindigkeiten unterhalb 30 km/h ein Hindernis, bremst das System automatisch ab, im Idealfall werden so Auffahrunfälle gänzlich vermieden. Zudem stehen beispielsweise für die Pkw-Varianten neben Seitenairbags auch Curtain-Airbags zur Verfügung.

Rund 22 Prozent aller Unfälle mit Personenschäden sind Kollisionen mit mehreren Hindernissen. Um das Risiko dieses Szenarios zu minimieren, kommt die preisgekrönte Multikollisionsbremse serienmäßig im neuen Caddy zum Einsatz. Sie leitet nach einer Kol-

lision automatisch eine Bremsung ein, wenn der Fahrer nicht mehr selbst eingreifen kann.

Optional sind auch der Fernlichtassistent ‚Light Assist' und die Müdigkeitserkennung erhältlich. Letztere erkennt Abweichungen vom normalen Fahrverhalten und empfiehlt dem Fahrer eine Pause, wenn es anscheinend nötig ist. Für stets gute Sicht sorgt zudem die optionale Frontscheibenheizung.
Bei der optionalen, automatischen Distanzregelung, kurz ACC, die bei einer Geschwindigkeit von 0 bis 160 km/h (DSG) oder 30 bis 160 km/h (Schaltgetriebe) aktiv ist, misst und überwacht ein Radar-Sensor die Entfernung und die Relativgeschwindigkeit zu vorausfahrenden Fahrzeugen. In Kombination mit dem DSG bremst ACC das Fahrzeug, beispielsweise in Kolonnen oder in Stausituationen, auch bis zum völligen Stillstand ab.

In Verbindung mit den Radiosystemen Composition Colour, Composition Media sowie dem Radio-Navigationssystem Discover Media lässt sich eine Rückfahrkamera ordern. Der optionale Parklenkassistent „Park Assist" ermöglicht das automatisierte Einparken in seitliche Parktaschen sowie das Querparken – im rechten Winkel zur Fahrbahn – besonders für Kurierdienste ein praktisches Feature.

Evolution eines Bestsellers: Das Design des neuen Caddy überzeugt nicht nur durch geschärfte Konturen und klar definierte Flächen mit stilvoller Klarheit. Vor allem die neu gezeichnete Front und das markant herausgearbeitete Heck geben dem neuen Kompakt-Van einen unverwechselbaren Charakter – auch durch die neue Lichtgrafik der Front- und Heckleuchten. Weiterhin hochfunktional hat der hochwertige Stadtlieferwagen somit merklich an Charisma, Exklusivität und Dynamik gewonnen. Analog zum ausdruckstarken Exterieur präsentiert sich auch der Innenraum mit akzentuierten Linien und Formen. Prägnante Dekorblenden mit eingebundenen Luftausströmern sowie eine neue Infotainment-Generation unterstreichen dabei den modernen Auftritt des neuen Caddy.

Die Markteinführung des neuen Caddy startet in Deutschland ab Ende Juni; sehr schnell folgen alle weiteren Länder. Die Händler in Deutschland nehmen im März Bestellungen entgegen.

KENNWORT: VW CADDY

Lehrgang „Betriebsführung kompakt" an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan erfolgreich gestartet – Einstieg noch möglich

Kurz vor Jahresende 2014 startete der speziell auf Kleinunternehmen des Garten- und Landschaftsbaus zugeschnittene Lehrgang „Betriebsführung kompakt" an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw). 15 Personen waren dabei von der Stoffvermittlung durch Prof. Dr. Holger Beiersdorf sehr begeistert.

Das erste Modul befasste sich mit den Grundlagen der Betriebsführung. Dabei betonten die Teilnehmenden, dass die Probleme der Kleinunternehmen nicht nur auf der betriebswirtschaftlichen Ebene zu finden seien, sondern vielmehr oft die familiären Konstellationen für den Erfolg bzw. Misserfolg des Unternehmens maßgeblich seien. Eine nicht geregelte Nachfolge, eine Scheidung, der Ausfall einer Führungskraft oder familiäre Streitigkeiten können enorme wirtschaftliche und rechtliche Folgen auslösen. Die alw nahm diesen Hinweis dankend entgegen und entwickelt daraufhin das erste, speziell für den Kreis der Kleinunternehmer gedachte Wahlmodul zu den Themen Gesellschaftsvertrag, Scheidung, Tod, Patientenverfügung, Stellvertretung und Erbschaft. Dieses Wahlmodul ist für Sommer 2015 geplant.

Die 7-modulige Fortbildung erstreckt sich insgesamt über einen Zeitraum von 18 Monaten. Die einzelnen Module finden jeweils von Donnerstag bis Samstag statt. So bleibt den Teilnehmenden noch ausreichend Zeit um ihr Unternehmen zu leiten. Da für den Gesamtlehrgang noch wenige Plätze frei sind, beabsichtigt die alw das Modul 1 am 26. - 28.03.2015 erneut durchzuführen. Daher können interessierte Unternehmer/innen, Teamassistenten/innen, Bauleiter/innen etc. noch in den laufenden Lehrgang einsteigen.

Die Konzeption der Fortbildung sieht vor, dass die elementaren betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen vermittelt, Problemfelder der Kleinbetriebe analysiert und für jedes teilnehmende Unternehmen optimale Lösungen gemeinsam mit den kompetenten Referenten erarbeitet werden. So ist es Ziel, parallel zum Lehrgang einen Businessplan zu erstellen, das Unternehmen ggf. strategisch neu auszurichten oder durch entsprechende Vorkehrungen die Nachfolge sicherzustellen.

WWW.AKADEMIE-LANDSCHAFTSBAU.DE

KENNWORT: KLETTERKURSE

TÜV-SÜD Siegel für die Pool Lounge TCS

Landmann GmbH & Co. Handels-KG

Gerade erst den Launch gefeiert und schon mit dem TÜV-SÜD Siegel ausgezeichnet. Die neu entwickelte Pool Lounge der Serie TCS feierte mit 01. Juni 2014 ihren Launch und verspricht bisher ungeahnten Bedienkomfort und Energieeffi zienz.

Diese neue, innovative Entwicklung wurde nun, nur wenige Tage nach dem Launch, mit dem TÜV-SÜD Siegel für Sicherheit, Innovation und Technik ausgestattet. Problemlos bestand die Pool Lounge den Kriterien des Prüfkataloges und trägt nun das anerkannte Prüfzeichen von TÜV-SÜD. Per Knopfdruck, lässt sich die völlig als Terrasse nutzbare Pool Lounge vollautomatisch steuern und vereinfacht so den Ab- und Aufdeckvorgang. Gleichzeitig bietet sie Schutz vor Verunreinigungen und trägt zur Sicherheit von Kleinkindern und Haustieren bei.

Die für die Pool Lounge neu entwickelte, auf Nanotechnologie basierende Beschichtung ist wissenschaftlich geprüft und sorgt für eine extrem geringe Wasserverdunstung, was wiederum den Zusatz von Wasserhygienemittel auf ein Minimum reduziert. Der technische Aspekt überzeugt durch die patentierten, beheizten Laufschienen. Diese garantieren den Auf- und Abdeckvorgang problemlos auch bei Frosttemperaturen.

Das Prüfzeichen TÜV-SÜD zeigt, wie hoch die Qualität der Pool Lounge ist und dass sie neben den vorgeschriebenen Sicherheitsanforderungen auch noch weiteren Ansprüchen genügt.

www.landmann.de

KENNWORT: LANDMANN POOL LOUNGE

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe ist am: 04.03.2015

Druckunterlagenschluss
für die nächste Ausgabe ist am: 09.03.2015

Erscheinungstermin
für die nächste Ausgabe ist am: 18.03.2015

bei Fragen: info@soll.de
Weitere Informationen unter: www.soll-galabau.de

JAHRBUCH 2012/2013

Grün in Städten

Aus dem Inhalt:

Deutscher Städtetag unterstreicht Bedeutung von Stadtgrün | Biodiversität und soziale Aspekte lassen sich unter einen Hut bringen | Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel untersucht | Firmengärten auch für Mitarbeiter konzipieren | Ktariina Strandpark in Kotka entstand auf einem belasteten Industriegelände | Städte könnten Bauwerksbegrünung noch intensiver fördern | Bürgerengagement prägt den Flair einer Stadt entscheidend mit | 20 Kommunen sind bei Entente Florale 2013 dabei | Pflücken ist in der Stadt Andernach erlaubt | Lebendige Vielfalt durch Grün in der Stadt und auf den Dörfern | Grüne Gleise speichern Wasser und filtern die Luft | Schadstoffbindung von Gründächern und deren Optimierung | Ballenvorbehandlung entscheidend für sicheres Anwachsen von Alleebäumen | Das Obst und die Kräuter wachsen auf dem Dach | Eine Million Krokusse weisen den Weg nach Bremen-Oberneuland

Jetzt bestellen!

Bezugspreis: 14,50 € inkl. MwSt. plus Versand

ISBN 978-3-00-039251-1 | Bezugspreis: 14,50 € (inkl. Mehrwertsteuer) + Versandkosten 2,50 € | Bestellung über Amazon/Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.

BESTELLSCHEIN

per Fax: 040/606882-88

_____ Exemplar(e) Jahrbuch 2012/2013 „Grün in Städten“

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

ROLF SOLL VERLAG GMBH
Kahden 17 b
22393 Hamburg
Tel.: +49 (0)40/606882-0
Fax: +49 (0)40/606882-88
E-Mail: info@soll.de

Datum/Unterschrift

Bestellformular online unter www.soll-galabau.de/service/gruen-in-staedten.html

Interview: 30 Jahre QBB

Zusammentreffen der Baumpflege-Pioniere: Dietrich Kusche, Hans-Hermann Stöteler und Hans Rhiem (v.li. n. re.) lassen im Gespräch mit Antje Kottich 30 Jahre QBB Revue passieren. (Foto: Pein)

Am 29. März 2015 begeht die erste und älteste Baumpflegevereinigung Deutschlands ihr 30jähriges Jubiläum. Für die Qualitätsgemeinschaft Baumsanierung und Baumpflege (QBB) ein Anlass, auf die Gründerjahre zurückzublicken, das Erreichte zu bewerten und einen Blick in die Zukunft zu wagen.

Im Gespräch: Hans-Hermann Stöteler, 2. Vorsitzender, und Dietrich Kusche, langjähriger Vorsitzender und Geschäftsführer der QBB. Zwei Männer der ersten Stunde, die gemeinsam mit sieben weiteren Kollegen 1985 die Gütegemeinschaft Baumpflege (später QBB) aus der Taufe hoben. Und Hans Rhiem, seit 2009 erster Vorsitzender der QBB und voll visionärem Tatendrang.

Gesprächsleitung: Antje Kottich, Pressereferentin des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein.

Am 29. März wird die QBB 30 Jahre alt. Dies veranlasst zu W-Fragen: Wie und mit wem fing alles an? Und warum gibt es die QBB überhaupt?

Kusche: Dass es die QBB gibt, haben wir indirekt der Oberfinanzdirektion Stuttgart zu verdanken.

Wie das?

Kusche: Es gab damals, Anfang der 1980er Jahre, keine geregelte Baumpflege. Also keine Qualitätsstandards und Richtlinien, nach denen gearbeitet wurde. Die wenigen Baumpflegebetriebe haben Baumpflege so angeboten, wie es ihrer Überzeugung nach optimal war. Je größer aber, vor allem auf kommunaler Ebene, die Nachfrage nach Baumpflegearbeiten wurde, desto wichtiger war es den Auftraggebern, vergleichbare Angebote zu bekommen.

Stöteler: Und es war die Oberfinanzdirektion Stuttgart, die als sehr großer Auftraggeber die damals namhaften Baumpflegeunternehmen an einen Tisch holte. Mit dem Ziel, ein technisches Regelwerk zu entwickeln, das allgemeingültige Aussagen darüber trifft, wie mit dem Baum umzugehen ist. Nach diesem Regelwerk sollte genormt ausgeschrieben werden.

Kusche: Da sagte der Zuständige von der OFD zu uns: „Nun einigt euch mal. Wie muss Baumpflege aussehen?“ Dabei saßen da Leute am Tisch, die sich nicht unbedingt gern mochten. Wir Baumpfleger standen in einem sehr harten Wettkampf zueinander. Und nun waren wir sozusagen gezwungen, zusammenzuarbeiten, um unsere Auftraggeber zufriedenzustellen.

Und das Ergebnis des Ganzen?

Stöteler: War im Dezember 1981 die erste ZTV Baumpflege. Also die Geburt des Regelwerkes, das noch heute Begriffe, Anforderungen und Leistungen der Baumpflege definiert , Vertragsgrundlage für die Vergabe von Aufträgen ist und als Grundlage für die Kontrolle ausgeführter Leistungen dient.

Kusche: Und hier, im Kreis von Experten aus vielen Fachrichtungen, nahm die QBB ihren Anfang.

Stöteler: Sie meinen, weil sie sowieso schon damit begonnen hatten, sich zu einigen, haben Sie beschlossen, gemeinsam weiterzumachen?

Kusche: Na-ja man hatte sich ja kennenglernt und gemerkt, dass es nichts bringt, nur ein genormtes Regelwerk zu haben. Es musste auch Unternehmen geben, die Baumpflege verlässlich und qualitativ hochwertig gemäß diesen Richtlinien anbieten. Das war die Grundidee der QBB: Wir schließen uns zusammen, sprechen eine Sprache und garantieren den Auftraggebern, dass unsere Mitglieder normgerechte Baumpflege gemäß der ZTV Baumpflege ausführen.

Rhiem: Diese Idee leben wir bis heute. Unter anderem, indem wir alle vakanten Neumitglieder von einer Prüfungskommission kontrollieren lassen, die sicherstellt, dass die qualitativen und fachlichen Standards der QBB eingehalten werden. Außerdem schulen wir die Mitarbeiter der Mitgliedsfirmen regelmäßig. Haben Sie sich deshalb zunächst Gütegemeinschaft Baumpflege genannt? Weil Sie ein Gütesiegel schaffen wollten?

Kusche: Ja, das war die Idee dahinter. Aber

der Begriff „Gütezeichen“ war der RAL vorbehalten, und somit mussten wir uns aus juristischen Gründen umbenennen. So wurde im März 1985 die Gütegemeinschaft, später Qualitätsgemeinschaft Baumsanierung und Baumpflege aus der Taufe gehoben.

Wer waren die Gründungsmitglieder?

Rhiem: Das waren neun damals führende Baumpflegeunternehmen in Deutschland. Die Firmen Kusche und Frotscher Berliner Baumdienst, Berlin, Maurers Baumpflege, Röthenbach, Manfred Bayer, Essen, Hermann Stöteler GmbH, Ahaus, Baumchirurgie Bollmann, Ellerau, Klaus Hildebrandt GmbH, Hamburg, Osbahr GmbH, Uetersen, August Fichter, Dreieich, sowie Robert Keller, Kriftel

Sie hatten also die ZTV Baumpflege – und natürlich die Bäume und Ihren gemeinsamen Willen, die Baumpflege voranzubringen und sich durch garantierte, einheitliche Qualität von der Konkurrenz abzuheben. War es auf dieser Grundlage schwer, der QBB das Laufen zu lehren? Gab es Zankereien, oder waren sich alle grün?

Kusche: Der Anfang war schwer, aber dann waren wir uns ziemlich schnell einig, weil wir ja alle dasselbe Ziel hatten.

Stöteler: Wir wollten uns geschlossen präsentieren und eine gemeinsame Linie verkörpern, aber dennoch Konkurrenten bleiben. Das war auch möglich, da unsere Betriebe ja im ganzen Bundesgebiet verstreut waren. Unsere gemeinsame Richtlinie, die ZTV Baumpflege, wird ja bis heute, inzwischen unter der Federführung der FLL, ständig weiterentwickelt. Unter anderem unter Mitwirkung der QBB.

Wie reagierte denn die Fachwelt auf die QBB? Man munkelt, es hätte damals Spitznamen wie „Kauschen Kusche“ für die Pioniere der QBB gegeben. Wer hat diese erfunden?

Kusche: Den habe ich damals nicht zu hören bekommen (lacht)

Rhiem: Doch, es gab so etwas (lacht). Aber diese Dinge sind erst später entstanden. Die Baumpflege wuchs ja immer mehr, vor allem im Zuge von Richtlinien wie der Verkehrssicherheitspflicht. Mit dem wachsenden Bedarf an Baumpflegern, aber auch durch die staatlich anerkannten Fortbildungen zum Fachagrarwirt für Baumpflege und zum European Tree Worker drängten immer mehr neue, meist kleinere Firmen in die Baumpflege. Diese wollten sich von den etablierten QBB-Mitgliedern absetzen. In den 1990er Jahren entstanden so neue Strömungen wie der Verein „Neue Baumpflege“ oder der Fachverband geprüfter Baumpfleger. Deren Mitglieder sind vielfach Einzelunternehmer, die eine sehr individuelle Philosophie verfolgen. Da kam es natürlich zu Reibereien zwischen den Pionieren der Baumpflege und den „Newcomern“.

Zwischen den Mammutbäumen und den Jungbäumen sozusagen

Rhiem: Sozusagen, ja. Aber im Ernst: Es ist natürlich leicht zu kritisieren, wenn bereits alles in trockenen Tüchern ist. Die kritischen Anmerkungen stammen ja aus der Baumchirurgie, die vor der modernen Baumpflege Usus war. Natürlich war nicht alles richtig, was damals getan wurde. Aber ohne die Fehler, die damals begangen worden sind, wüssten wir es heute nicht besser. Vielleicht ständen aber auch viele Naturdenkmale nicht mehr ohne die alte Baumchirurgie. Und es waren die Gründungsmitglieder der QBB, die viel Pionierarbeit geleistet und sich dafür engagiert haben, dass sich die Baumpflege weiterentwickelt. Ohne diese Betriebe wären wir heute nicht da, wo wir sind. Das sollte die junge Baumpfleger-Generation anerkennen.

Was sind denn Ihrer Meinung nach die größten Verdienste der QBB?

Rhiem: Die QBB hat seit ihrer Gründung alles unterstützt, was die Baumpflege vorangebracht hat. Von der Wissenschaft und Forschung über die grundlegenden Regelwerke und Qualitätsstandards bis hin zur Weiterentwicklung der Ausbildung, der Arbeitstechniken und der Arbeitssicherheit. Wir waren und sind überall maßgeblich vertreten. Das gesamte Engagement ist ehrenamtlich. Nur ein Beispiel: Seit Jahren unterstützen einige QBB-Mitgliedsfirmen die Berliner Beuth Hochschule bei ihren Schnittversuchen an Platanen auf dem Kurfürstendamm. Sie stellen hierfür Personal und Maschinen kostenlos zur Verfügung.

Stöteler: Ebenfalls erwähnenswert ist meiner Ansicht nach die Gremienarbeit. Die QBB ist in vielen nationalen und internationalen Gremien vertreten, die sich mit Baumpflege beschäftigen – und hat sie sogar in vielen Fällen mitbegründet. Unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten bekommen wir in Form von neuen Erkenntnissen belohnt, die wir frühzeitig in unseren Unternehmen umsetzen können. Dadurch profitieren wir als Mitglieder der QBB.

Rhiem: An dieser Stelle möchte ich gern erwähnen, dass gerade in der internationalen Gremienarbeit die QBB dir, Dietrich, sehr viel zu verdanken hat. Du warst immer in allen internationalen Ausschüssen präsent und auch maßgeblich an der Gründung des European Arboricultural Council beteiligt. Aus diesen Initiativen sind ja letztendlich auch die Fortbildungen zum European Tree Worker und zum European Tree Technician entstanden. Und es gelangte viel internationales Wissen nach Deutschland

Wo wir gerade bei Gremien sind: Die QBB ist zwar die erste, aber inzwischen ja keinesfalls mehr die einzige Vereinigung, die sich in Deutschland mit dem Bereich Baumpflege beschäftigt. In diesem Metier tummeln sich inzwischen viele Verbände, Arbeitskreise und Institutionen. Der Großteil ist in der im Jahr 1996 - übrigens auch unter Beteiligung der QBB - gegründeten Interessensgemeinschaft Deutsche Baumpflege (IDB) vereint. Kann man da den Wald vor lauter Bäumen noch sehen?

Kusche: In der QBB sind größere Unternehmen organisiert, die bestimmte qualitative und personelle Standards erfüllen. Neben der QBB gibt es in Deutschland zum Beispiel den bereits erwähnten Verein „Neue Baumpflege“ und den Fachverband der geprüften Baumpfleger.

Rhiem: Und dann sind da natürlich noch die Arbeitskreise, die wissenschaftlichen Institute, die Fortbildungsstätten etc.

Und wie läuft die Kommunikation – auch in der IDB? Immerhin haben die Mitglieder der IDB ja am 12. Juli 2011bei ihrer Tagung verkündet, künftig geschlossener aufzutreten und Synergien verstärkt nutzen zu wollen.

Rhiem: Unser Ziel ist es, Gräben zuzuschütten und mit allen Gruppierungen und Strömungen produktiv zusammenzuarbeiten. Hier sind wir meiner Ansicht nach schon ein großes Stück weitergekommen. Die größten

FORTSETZUNG AUF SEITE 44 →

MODELLÜBERSICHT AUFSITZMÄHER 12 Hersteller / 72 Modelle

Hersteller	Modell	Rasenfläche (m^2)	Schnitt-breite (cm)	Schnitthöhe (mm)	Gewicht (kg)	Motorleistung (kW/PS)
AS-Motor Germany	AS 799	4000 - 6000	80	800	203	6,5 / 8,8
AS-Motor Germany	AS 800	4000 - 6000	80	800	227	7,6 / 10,3
AS-Motor Germany	AS 900	6000 - 8000	90	1200	290	9,5 / 12,9
AS-Motor Germany	AS 915	6000 - 8000	90	1500	307	13,3 / 18
AS-Motor Germany	AS 940	8000 - 10000	90	1500	290	16,5 / 22,4
AS-Motor Germany	AS 94 XL	8000 - 10000	90	1500	298	16,5 / 22,4
John Deere	X135R	bis 4000	92	25 - 89	233	8,8 / 11,9 (bei 3.150 U/min)
John Deere	X155R	bis 6000	107	25 - 101	230	9,7 / 13,1 (bei 3.150 U/min)
John Deere	X305R	bis 8000	107	25 - 102	314	12,2 / 16,5 (bei 3.100 U/min)
John Deere	X534	bis 8000	122	25 - 102	382	16,1 / 21,8 (bei 3.350 U/min)
John Deere	X590	8000 - 10000	122 oder 137	25 - 102	370	17,1 / 23,2 (bei 3.350 U/min)
John Deere	X950R mit Hochentleerung	8000 - 10000	122 oder 137	25 - 112	784	18,1 /24,3 bei 3.300 U/min (Diesel)
ECHO Motorgeräte	A-415B	4000	97	10 - 90	238	7,5 / 10,2
ECHO Motorgeräte	A-416KAWA	4000	97	10 - 90	245	9,7 / 13,2
ECHO Motorgeräte	A-418KAWA	6000	107	10 - 90	245	11,1 / 15,1
ECHO Motorgeräte	A-426KAWA-4WD	6000	107	10 - 90	288	15,9 / 21,6
ECHO Motorgeräte	PARK-250KAWA	10000	127	10 - 90	278	15,9 / 21,6
ECHO Motorgeräte	PARK-230D	10000	127	10 - 90	391	13,1 / 17,8
ETESIA	BAHIA MHHE2	7.200	80	44 - 102	220	9,6 / 13
ETESIA	BAHIA MBHE2	7.200	80	44 - 102	220	11,4 / 15,5
ETESIA	HYDRO80 MKHP3	7.200	80	44 - 102	240	11,8 / 16
ETESIA	HYDRO 100 III MKEHH	11.000	100	44 - 102	415	13,2 / 18
ETESIA	HYDRO 124P BVHP	12.000	100	44 - 102	585	16,9 / 23
ETESIA	HYDRO 124P HVHPX	15.000	124	44 - 102	636	16,9 / 23

SPECIAL AUFSITZMÄHER

Fangbox-volumen (l)	mit Mulch-funktion	Zubehör ja/nein	Internet-Adresse	Foto:
Hochgras-Aufsitzmäher	Mulchmäher	ja	www.as-motor.de	AS-MOTOR AS 915
Hochgras-Aufsitzmäher	Mulchmäher	ja		
Hochgras-Aufsitzmäher	Mulchmäher	ja		
Hochgras-Aufsitzmäher	Mulchmäher	ja		
Hochgras-Aufsitzmäher	Mulchmäher	ja		
Hochgras-Aufsitzmäher	Mulchmäher	ja	Kennwort: AS-MOTOR	
300	optional	ja	www.johndeere.com	JOHN DEERE X534
300	optional	ja		
300	optional	ja		
500	optional	ja		
500	optional	ja		
650	-	ja	Kennwort: JOHN DEERE	
320	ja	ja	www.echo-motorgeraete.de	ECHO A-416KAWA
320	ja	ja		
320	ja	ja		
320	ja	ja		
450	ja	ja		
450	ja	ja	Kennwort: ECHO	
240	Ja	Ja	www.etesia.com	ETESIA HYDRO80 MKHP3
240	Ja	Ja		
240	Ja	Ja		
500	Ja	Ja		
600	Ja	Ja		
600	Ja	Ja	Kennwort: ETESIA	

MODELLÜBERSICHT AUFSITZMÄHER 12 Hersteller / 72 Modelle

Hersteller	Modell	Rasenfläche (m²)	Schnittbreite (cm)	Schnitthöhe (mm)	Gewicht (kg)	Motorleistung (kW/PS)
Honda Deutschland	HF 1211 HE	ab 800	72	30 - 80	177	6,4 / 11
Honda Deutschland	HF 2315 SB	ab 1000	92	30 - 80	210	9,4 / 15
Honda Deutschland	HF 2315 HM	ab 1000	92	30 - 80	213	9,4 / 15
Honda Deutschland	HF 2417 HB	ab 1000	102	30 - 90	228	9,4 / 17
Honda Deutschland	HF 2417 HT	ab 1000	102	30 - 90	237	9,4 / 17
Honda Deutschland	HF 2622 HAT	ab 1000	122	30 - 90	254	13,8 / 22
Husqvarna Deutschland	Frontmäher 525D	k. A.	132 - 155	25 - 172	675	18,7 / 25,4
Husqvarna Deutschland	Frontmäher 524	k. A.	112 - 122	25 - 75	385	13,9 / 18,9
Husqvarna Deutschland	Rider 422Ts AWD	k. A.	112 - 122	25 - 75	330	12,6 / 17,1
Husqvarna Deutschland	Rider 418Ts AWD	k. A.	94 - 112	25 - 75	299	10,6 / 14,4
Husqvarna Deutschland	Rider 320 AWD	k. A.	103	25 - 75	253	10,6 /14,4
Husqvarna Deutschland	Rider 316TXs AWD	k. A.	94 - 112	25 - 75	239	9,8 / 13,3
ISEKI-Maschinen	SRD 200	4000	96	38 - 89	246	22 / 29,9
ISEKI-Maschinen	SRD 300	4000	107	38 - 89	255	27 / 36,7
ISEKI-Maschinen	SXG 216	6000	1020	30 - 90	236	16 2 Zyl. Diesel
ISEKI-Maschinen	CM 7226	6000	122	30 - 90	284	17 / 23,1
ISEKI-Maschinen	SXG 323	10000	122	25 - 115	690	22 / 29,9
ISEKI-Maschinen	SXG 326	10000	137	25 - 115	773	27 / 36,7
KUBOTA	GR1600-II	4000-8000	107	25 - 102	420	10 / 13,6
KUBOTA	GR2120	4000-10000	122	25 - 102	515	15,6 / 21
KUBOTA	GZD15 Zero-Turn	4000-8000	107	25 - 127	510	11,2 / 15
KUBOTA	GZD21 Zero-Turn	4000-10000	122	25 - 127	590	15,6 / 21
KUBOTA	G23	8000-10000	122	25 - 100	720 - 930	17 / 23
KUBOTA	G26 Zero-Turn	8000-10000	137	25 - 100	750 - 950	19 / 26

SPECIAL AUFSITZMÄHER

Fangbox-volumen (l)	mit Mulch-funktion	Zubehör ja/nein	Internet-Adresse	Foto:
170	optional	ja	www.honda-eu.com	HONDA HF 2622 HAT
280	optional	ja		
280	optional	ja		
300	optional	ja		
300	integriert	ja		
350	integriert	ja	Kennwort: HONDA	
ohne	ja	ja,	www.husqvarna.de	HUSQVARNA Rider 422Ts AWD
ohne	ja	ja		
ohne	ja	ja		
ohne	ja	ja		
ohne	ja	ja		
ohne	ja	ja	Kennwort: HUSQVARNA	
350	Serie	ja	www.iseki.de	ISEKI SXG 216
350	Serie	ja		
380	optional	ja		
320	Serie	ja		
500 Boden-entleerung	optional	ja		
650 Hoch-entleerung	optional	ja	Kennwort: ISEKI	KUBOTA GR2120
370	optional	ja	www.kubota.de	
450	optional	ja		
400	nein/Deflektor	nein		
500	nein/Deflektor	nein		
560/640	nein/Deflektor	ja		
560/640	nein/Deflektor	ja	Kennwort: KUBOTA	

MODELLÜBERSICHT AUFSITZMÄHER 12 Hersteller / 69 Modelle

Hersteller	Modell	Rasenfläche (m²)	Schnittbreite (cm)	Schnitthöhe (mm)	Gewicht	Motorleistung (kW/PS)
SABO-Maschinenfabrik	SABO 92 H	4000 (Klein)	92	25 - 89	233 kg	8,8 / 11,9
SABO-Maschinenfabrik	SABO 107 S	5000 (mittel)	107	25 - 101	210 kg	9,6 / 13
SABO-Maschinenfabrik	SABO 107 H	6000 (mittel)	107	25 - 101	249 kg	9,7 / 13,2
Herkules	HT 92-13,5	bis 4000	92	25 - 90	216 kg	6,76 / 9,1 2.700 U/min
Herkules	HT 102-24	bis 4000	102	25 - 90	257 kg	13,6 / 18,4 2.800 U/min
Herkules	HT 102-24 XD	bis 6000	102	25 - 90	294 kg	13,6 / 18,4 2.800 U/min
Walker	MC-GHS 20	bis 6000	107	25 - 106	255 kg	13,7 / 18,6 3.200 U/min
Walker	MD-GHS HD	bis 8000 - 10000	107 - 122	25 - 106	440 kg	13,7 / 18,6 3.200 U/min
Grasshopper	930 D	bis 8000 - 10000	132 - 183	27 - 127	649 kg	21,7 / 29,5 3.000 U/min
Toro	DH 210	4.000	102	25 - 76	268 kg	12,7 / 17
Toro	SW 3200	4.000	81	38-114	207 kg	11,9 / 16
Toro	SW 5000	6.250	127	38 - 114	267 kg	16,4 / 22
Toro	ZX 5400	7.000	137	38 - 114	334 kg	17,9 / 24
Toro	Z Master 2000	8.500	122	38 - 127	458 kg	15,3 / 20,5
Toro	Z Master 7000 D	10.500	152	38 - 127	672 kg	17 / 23
Viking	MR 4082	bis 4000	80	35 - 90	198	6.5 / 8.8 2.700 U/min
Viking	MT 5097 Z	bis 6000	95	30 - 100	236	11.5 / 15.7 2.750 U/min
Viking	MT 4112 SZ	bis 8000	110	35 - 90	224	10.7 / 14.5 2.950 U/min
Viking	MT 5112 Z	bis 8000	110	30 - 100	246	10.7 / 14.5 2.950 U/min
Viking	MT 6112 ZL	bis 8000	110	30 - 110	263	11.5 / 15.7 2.700 U/min
Viking	MT 6127 ZL	bis 10000	125	30-110	268	14.2 / 19.3 3.000 U/min

SPECIAL AUFSITZMÄHER

Fangbox-volumen (l)	mit Mulch-funktion	Zubehör ja/nein	Internet-Adresse	Foto:
300	als Zubehör	ja	www.johndeere.com	SABO 107 S
Seitenauswurf	als Zubehör	ja		
300	als Zubehör	ja	Kennwort: SABO	
300	optional	ja	herkules-garten.de	
300	optional	ja		
360	optional	ja		HERKULES HT 102-24
350	optional	ja		
350	optional	ja		
454-710	optional	ja	Kennwort: TELSNIG	
300	ja	ja	www.toro.com	
optional	ja	ja		TORO SW 5000
optional	ja	ja		
optional	ja	ja		
optional	optional	ja		
optional	optional	ja	Kennwort: TORO	
250	nachrüstbar	ja	www.stihl.de	VIKING 6112 ZL
250	nachrüstbar	ja		
-	nachrüstbar	ja		
350	nachrüstbar	ja		
350	nachrüstbar	ja		
350	nachrüstbar	ja	Kennwort: VIKING	

Grabenkämpfe gehören, so empfinde ich es, inzwischen weitgehend der Vergangenheit an. Wir nutzen die IDB erfolgreich als Plattform, um miteinander ins Gespräch zu kommen, uns fachlich auszutauschen und gemeinsame Linien zu entwickeln. Zum Beispiel, wenn es um Artenschutz geht. Das funktioniert zwar nicht immer reibungslos, aber meistens sehr gut!

Kusche: So auch bei der Überarbeitung der ZTV Baumpflege. Hier sind die anderen Verbände ja auch mit an Bord. Und die Zusammenarbeit ist sehr positiv.

Das klingt doch gut! Immerhin gibt es ja auch in der Gegenwart viele Hürden, die es gemeinsam zu nehmen gilt. Herr Rhiem, was gibt es aktuell zu tun?

Rhiem: Ein ganz wesentlicher Bereich, der uns bewegt, obwohl die QBB hier schon sehr viel erreicht hat, ist die Fachkräftesicherung durch eine qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildung. Auch und gerade heute müssen die Mitgliedsbetriebe der QBB sich durch eine qualitativ hervorragende Arbeit positiv absetzen. Und diese Qualität können wir nur durch qualitativ hochwertiges Personal erreichen.

Ebenfalls ein sehr brisantes Thema ist die Arbeitssicherheit. Viele große Unternehmen sind gerade dabei, als Auflage der Industrie ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem zu installieren. Wir müssen beobachten, dass dies mit sehr viel Kosten, Arbeit und vor allem Komplikationen verbunden ist. Aber die QBB-Firmen sind dabei, Lösungen zu entwickeln, um die Anforderungen zu erfüllen. Kleinere Firmen, die nicht über die personellen und finanziellen Ressourcen verfügen wie große Baumpflegebetriebe, können dies nicht leisten, was sehr bedauerlich ist.

Ein Thema, das seit einigen Jahren aktuell ist und uns mit Sicherheit noch mehrere Jahre beschäftigen wird, ist der Artenschutz. Die QBB hat sich auf die Fahnen geschrieben, gemeinsam mit vielen Partnern einen Leitfaden zu erstellen, der den Baumpfleger darüber informiert, wie er auf Basis der aktuellen Gesetzeslage den Artenschutz am Baum handhaben soll und kann. Das ist schwierig, da das Bundesnaturschutzgesetz nicht alle Fälle bis ins kleinste Detail regeln kann und es unterschiedliche Auslegungen einzelner Vorschriften gibt.

Langweilig wird uns also nicht, und die QBB ist weiterhin auf vielen Ebenen gefragt. Wir freuen uns daher auf weitere 30 Jahre voll spannender, bahnbrechender Entwicklungen in der Baumpflege!

Aktuelle Beiträge finden Sie unter

www.soll-galabau.de

IMPRESSUM

ROLF SOLL VERLAG GMBH

green public build
Fachmagazine | Online-Dienste

Kahden 17 b
22393 Hamburg
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88
E-Mail: info@soll.de
Internet: www.soll.de

Geschäftsführer:
Claudia-Regine Soll
Ursula-Maria Soll
Handelsregister Hamburg B 35 255

Auflage: 14.000 Exemplare
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)

mit Kennwortsystem

Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.

GOGREEN
Der CO_2-neutrale Versand mit der Deutschen Post

Herausgeber: Rolf Soll
Redaktion/Anzeigen: Claudia Soll
Online-Beratung: Karsten Soll
Bildredaktion: Ursula-Maria Soll

Druckerei-Anschrift:
PRINTEC OFFSET
Ochshäuser Str. 45
34123 Kassel
Telefon: 0561/57015-0
Telefax: 0561/57015-555
E-Mail: sjm@printec-offset.de
Internet: www.printec-offset.de

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU
Fachmagazin für das Grünflächen- & Landschaftsbaumanagement
erscheint 8 Mal jährlich -
der Preis beträgt für ein
Jahresabonnement: 30,00,-- €
Einzelpreis: 3,50,-- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

Das Beschaffungsverzeichnis von A-Z ist ein kostenpflichtiger Bezugsquellennachweis, der keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Ergänzungen werden kontinuierlich vorgenommen. Nach Stichwörtern sortiert.

Ob s/w, 2c, 3c oder 4c - der Preis ist derselbe!

Zusätzlich tragen wir Ihre Adresse kostenlos ins Herstellerverzeichnis unter www.soll-galabau.de

STICHWÖRTER:

- Abfallbehälter
- Absauganlagen
- Absperrpfosten
- Aluminium-Auffahrschienen
- Anhänger
- Arbeitsbühnen
- Bänke
- Baumschulen
- Baumstubbenfräsen
- Beleuchtung
- Bodenbefestigungen
- Fahnen / Fahnenstangen
- Fahrrad- und Überdachungssysteme
- Internet/Webseiten
- Minibagger
- Pflasterverlegesysteme
- Pfosten und Pfähle
- Skateparks
- Werkstattausrüstung

Abfallbehälter

Abfallbehälter

Absauganlagen

Absperrpfosten

siehe auch
Fa. Georg Langer
unter Abfallbehälter

Aluminium-Auffahrschienen

Anhänger

Arbeitsbühnen

Anhänger

BESCHAFFUNGSVERZEICHNIS VON A-Z

Bänke

Baumschulen

Baumstubbenfräsen

Bodenbefestigungen

Fahnen/Fahnenstangen

Fahrrad- und Überdachungssysteme

Internet/Webseiten

Kasulke-ProjektConsulting
Kahden 17 c
22393 Hamburg
Tel.: 040/50019865
Fax: 040/51328137
E-Mail: info@k-pc.de
Internet: www.k-pc.de

Minibagger

Pflasterverlegesysteme

Pfosten und Pfähle

Leit-, Schutz-, Ordnungssysteme
für öffentliche und
private Verkehrsräume

URBANUS GmbH
Rönkhauser Str. 9
59757 Arnsberg
Fon: 0049 (0)2932-477-900
Fax: 0049 (0)2932-477-104
info@urbanus-design.de
www.urbanus-design.de

Skateparks

Werkstattausrüstung

ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.
Und bitte Ihre Anschrift eintragen.

BITTE HIER IHRE ANSCHRIFT EINTRAGEN

Telefax: 040/606882-88

Rolf Soll Verlag GmbH
BD GALABAU
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

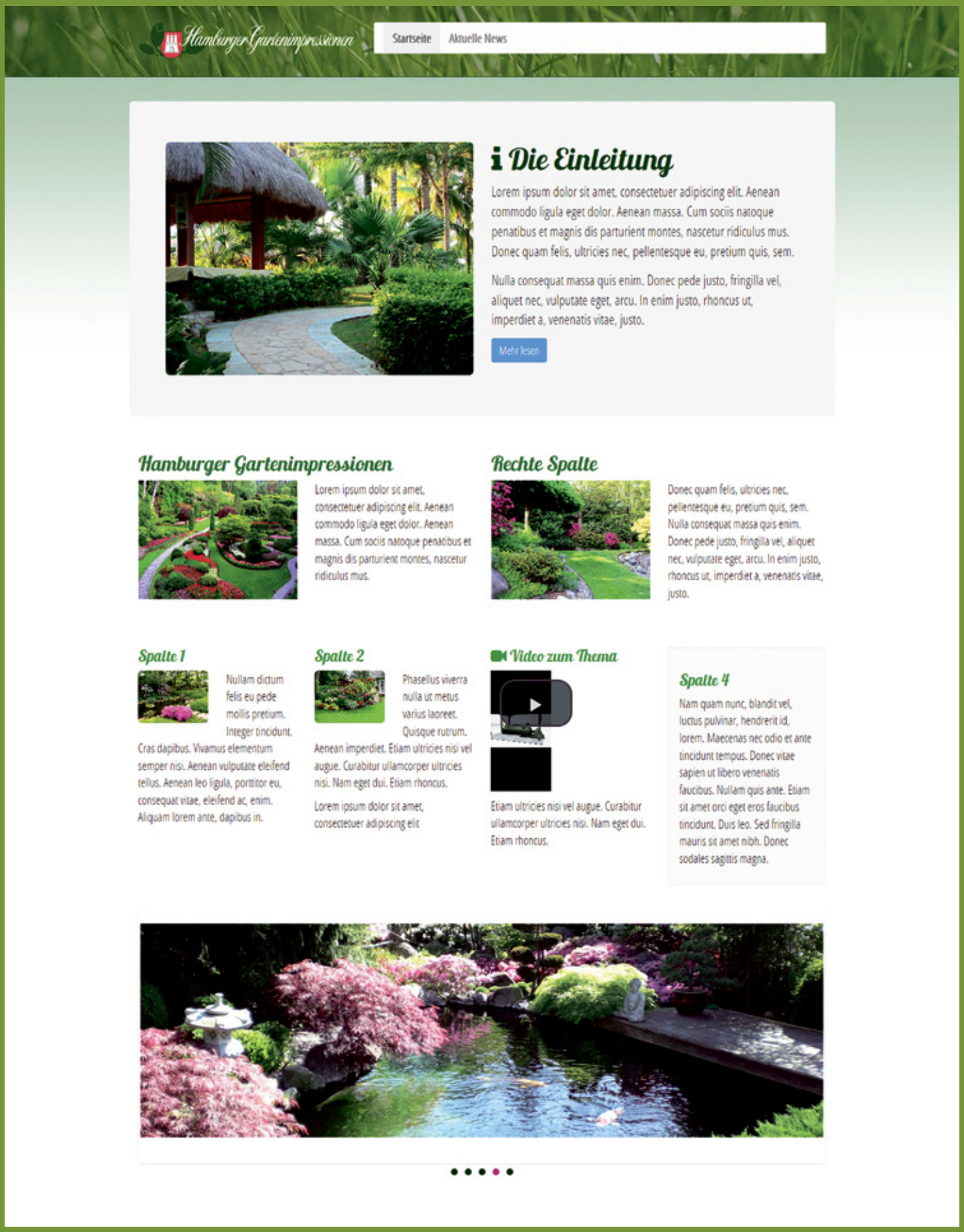
E-Mail:

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU - JAN./FEB. 2015

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Mai 2015 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

aa ❑ AS-MOTOR
ab ❑ ATLAS-RADLADER
ac ❑ AUSSCHREIBUNGEN
ea ❑ ECHO
eb ❑ ECHO-HÄCKSLER
ec ❑ ECHO-PROGRAMM
ed ❑ ENGCON TILTROTATOREN
ef ❑ ETESIA
eg ❑ ETESIA AUFSITZMÄHER
fa ❑ FRONTMÄHER
ha ❑ HAKO
hb ❑ HEMATEC ARBEITSBÜHNE
hc ❑ HOLDER
hd ❑ HOLDER-GANZJAHRESEINSATZ
he ❑ HONDA
hf ❑ HUNKLINGER
hg ❑ HUSQVARNA
ia ❑ ISEKI
ja ❑ JOHN DEERE
ka ❑ KLETTERKURSE
kb ❑ KUBOTA
kc ❑ KUBOTA PROFIMÄHER
la ❑ LANDMANN POOL LOUNGE
ma ❑ MÜNZ ANHÄNGER
mb ❑ MÜNZ TANDEM-TDAK
mc ❑ MUSCHELKALK
oa ❑ OPTIMAS VERLEGEMASCHINE
pa ❑ PFLASTERSTEINE
pb ❑ PFLASTERVERLEGUNG
ra ❑ ROBOFLAIL
sa ❑ SABO
sb ❑ SANTURO
sc ❑ SATTELDACHHALLE
sd ❑ STIHL HOCHENTASTER
se ❑ SÜDERDE-SUBSTRATE
ta ❑ TELSNIG
tb ❑ TERRA-S PROFILE
tc ❑ TORO
va ❑ VIKING
vb ❑ VW CADDY
wa ❑ WIEDENMANN
wb ❑ WÖRMANN ANHÄNGER

DEMNÄCHST IM NETZ:

HAMBURGER GARTENIMPRESSIONEN